

FUMA
#BIT* online
FUMA FACHTAG 05.10.2021

TRANS INTER*
KORPER MERKHALE
LERNANGEBOT
annehmen
abnehmen
übernehmen
Kannst du eine INTER Person kennen? Eine INTER Person!
Krankensenden EINSICHT
"als wäre Spießbüchse"
"ich möchte HIN ZU!"
"da war dieser Flyer..."
Lipstick
Niemand mag mich
Ich wünsche mir EIGENBESTIMMUNG
"nicht unnormal?"
"Die Preise sind ja..."
"DAS SCHÖNE LEBEN IST NICHT SO HAPPY"

EVALUATION digital
Bedarfsanalyse
Wer ist die Zielgruppe?
Was wird gebraucht?
Qualität
Lernumgebung
Proximität
Aufwand
Austausch
Teilnahmebereitschaft
Erfahrung
viele Themen
Wissen
"aber face to face ist schöner"
FEED BACK
"mit einander reden NICHT übereinander"
"wir bleiben dran!"
nutzenfokussiert formativ
"ist kein Problem"

JONAS UNTER WEGS
Schwerer Weg mit Happy End
"Ich hätte keine Mühe mehr! Ich würde mir die Nase putzen."
"Spiegel sind eine Herausforderung gerade wie wir 2020s"
"NEM VORHER NACHHER"
"Ich wünsche mir EIGENBESTIMMUNG"
"Mittel Prioritäten setzen für mich"

BASICs Inter & Trans
informiert sein
lebendig sein
überall sein
digital
kostenfrei
themen & Praxis
Basisqualifikation
"eignet sich für ALLE"
"Warum geht es? 1. Historie im Fokus 2. Vielfältige Lebenswelten 3. Bedarf im Fokus 4. Haltung zeigen 7 Spezial"

WELTOFFEN
sensibilisieren und qualifizieren
Dr. Joachim Stamp
LVR
"bedeuten unterstützen stärken"
Martina Leschinger
"Sie immer noch gut für mich achtsam & sich auch um andere"

FUMA
"wir lernen ein Leben lang"
"Respekt Wertschätzung Gleichberechtigung ernst nehmen Autismus sensibel"
"Gleichheitsidentität KOMPLEX aber gar nicht sooo kompliziert von außen gar nicht sichtbar!"
"Denkprozessgang"
"K* Stern Dr. Joris A. Gregor"
"Es gibt 300 viele Begriffe!"
"annehmen abnehmen übernehmen"
"Körpermerkmale"
"Krankensenden EINSICHT"
"als wäre Spießbüchse"
"ich möchte HIN ZU!"
"da war dieser Flyer..."
Lipstick
Niemand mag mich
Ich wünsche mir EIGENBESTIMMUNG
"nicht unnormal?"
"Die Preise sind ja..."
"DAS SCHÖNE LEBEN IST NICHT SO HAPPY"

BEVOR ES LOSGEHT!

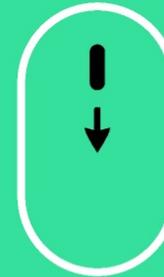
START

Interaktiv

Diese Präsentation ist interaktiv! Überall wo du eine gelbe Hand findest, kannst du drauf klicken, um in das Thema deiner Wahl einzutauchen. Um eine Ebene zurückzugehen, scrollst du mit dem Mausrad einfach zurück.



Großartig, wenn du mit dem Mausrad zurückscrollst, gelangst du zur vorherigen Ebene zurück.



Oder verwende den kleinen Pfeil auf der rechten Seite deines Bildschirms, um eine Ebene zurückzugehen.

Linear

In den jeweiligen Themen solltest du linear durch die Prezi gehen, um keine Informationen zu überspringen. Verwende einfach die beiden Pfeile am unteren Rand deines Bildschirms (auf dem Tablet befinden sich die Pfeile links und rechts am Bildschirmrand), um zwischen den Folien hin und her zu navigieren.

"AUF GEHT'S!"

Herzlich Willkommen

Ein- & AUSBLIKE
geschlechtliche
Vielfalt

Grußworte

begleiten unterstützen stärken

FUMA

#BIT* goes online

FUMA FACHTAG 05.10.2021

Respekt
Wertschätzung
Gleichberechtigung
erst nehmen
Akkulturation sensibel

WIR LERNEN EIN LEBEN LANG

Inter*, trans*, nichtbinär?! -

Einladung zur gemeinsamen Reflexion über den Umgang mit Geschlechtsidentitäten und Körperlichkeiten
Dialogische Keynote mit Dr. Joris A. Gregor & K* Stern

fründliche Frage? Antwort! ?

PRONOMEN
wie sprache ich dich an? ohne dich zu diskriminieren...

überwältigen
UPS
Jonas' Mom in der Gynäkologie
Was MEINE ich?

- von Menschen
- für mich
- sozial sein
- Sprache verstehen
- Vorgespräche nutzen

#BIT* goes online!
Geschlechtervielfalt für die Praxis

eignet sich für **ALLE**

wir bleiben dran!

Perspektiven von Nutzer*innen des #BIT*-Selbstlernkurses:
Eine Kurzpräsentation der bisherigen Evaluationsergebnisse
Hannah Pütz und Dr.*in Elitsa Uzunova

digital ist kein Problem

#BITEINANDER ANTWORTEN FINDEN

JONAS UNTER WEGS

Ausstellung Jonas unterwegs.
Begleitgespräch mit Jonas und Hartmut Schneider

Lipstick

Ein Film aus der Reihe "Queergel(iebt)" des Medienprojekts Wuppertal mit anschließendem Q&A mit den Filmemacher*innen



Going live der Betaversion des Onlinekurses #BIT* Basics Inter* und Trans* am 05.10.2021; erster digitaler Selbstlernkurs zum Themenfeld Inter* und Trans* im deutschsprachigen Raum

Die FUMA Fachzeitschrift Gender & Diversität NRW war im mehrstufigen Beratungsprozess des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW (MAYFI) zur Verbesserung der geschlechtsspezifischen Lebenswirklichkeit von LSBTQ*-Menschen im Jahr 2019/2020 beteiligt.

Der Aktionsplan „Impulse 2020 für queeres Leben in NRW“ als ein maßgebliches Ergebnis dieses Prozesses identifiziert neuen Impuls-Cluster zur Potenzialförderung. Wir haben uns aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen im Themenfeld und unserer digitalen Expertise die Aufgabe gestellt, ein **landesweites und innovatives Projekt aufzusetzen, um sowohl Gestaltungsräume und Handlungsmöglichkeiten für eine gute pädagogische Praxis zu schaffen als auch für eine gelingende Politik für geschlechtliche Vielfalt in Nordrhein-Westfalen zu sensibilisieren.**

Bei der Aufgabenstellung fokussierten wir uns dabei auf folgende vier Impuls-Cluster:

Impuls-Cluster 3: INFORMIERT SEIN
In allen Lebenslagen wie Schule, Ausbildung, Lehre, Forschung, Beruf, Verwaltung, Medien, usw. sind zugängliche Informationen unabdingbar. Kompetente und engagierte Bürger_innen müssen niedrigschwellige Informationszugang erhalten für u.a. Freizeit und Ehrenamt.

Impuls-Cluster 5: LEBENSGUT SEIN
Vorbilder sichtbar machen und im Alltag z.B. in der Bildungs- und Erziehungsbereitschaft, im Sport, in der Senior_innenarbeit oder Pflege mildenken und selbstverständlich darstellen – das sind Potenziale, auf die die Impulse in diesem Cluster hinwirken.

Impuls-Cluster 7: TRANS*/INTER* SEIN
In diesem Impuls-Cluster geht es um Aspekte geschlechtlicher Vielfalt jenseits von Binarität in allen Lebensbereichen.

Impuls-Cluster 8: ÜBERALL SEIN
Inhaltliche und räumliche Werte drücken Impulse unter diesem Cluster aus. Flächendeckung ist dabei ein Aufmaß der Stakeholder_innen, auch jenseits von Bildungszentren in Nordrhein-Westfalen für LSBTQ* aktiv zu werden.

Unter Berücksichtigung der vier genannten Cluster erarbeiteten wir den **digitalen Selbstlernkurs „BIT* Basics Inter* und Trans*“**, der im Rahmen dieses Fachtags in seiner Betaversion veröffentlicht wurde.

Die Konzeption des Kurses fand in Zusammenarbeit mit Vertreter_innen von Interessens- und Bezugsgruppen sowie pädagogischen Fachkräften und in mehreren Evaluationschancen durch ein externes Institut statt. Die Ergebnisse sowohl der Onlinebefragung als auch der Modulevaluations finden sich ebenfalls in dieser Dokumentation.

Diese breit angelegte digitale und **kostenlose Basisqualifikation** für Mitarbeitende der Kinder- und Jugendhilfe sowie alle Interessierten ermöglicht eine **flexible Teilnehmerschaft und ortsunabhängiges Lernen.**

Die Fortbildung qualifiziert für eine **differenzensible Arbeitsweise** – von der **direkten Ansprache über die Raumgestaltung bis hin zur Methodenauswahl. Ziel ist es, Handlungssicherheit im pädagogischen Alltag zu vermitteln um Trans* und Inter* Kinder und Jugendliche optimal auf ihrem Weg begleiten zu können.**

Wir bedanken uns bei allen, die mit ihren Beiträgen zu dem gelungenen Fachtag beigetragen und uns ihre Ergebnisse und Präsentationen für diese Dokumentation zur Verfügung gestellt haben. Diesen Fachtag haben wir erstmals von der **Graphic Recorderin Dagmar Gosejacob** dokumentiert. Ihre **Visualisierung dient als Grundlage dieser Presse-Dokumentation des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW.** Die Ergebnisse unseres Evaluationsmaterials überleiten. **Dr. Joris Greger und K* Stern**, den **„Spickzettel“ zur Dialogischen Keynote** von der Fortausstellung **„Jonas unterwegs“** sowie den **Link zum geeigneten Video**.

Wir wünschen allen viel Freude beim Durchstöbern der Dokumentation!

Einladung & Ausblick:

Nach der großen Evaluation der Betaversion (zu der alle Teilnehmer_innen des Fachtages und am Thema interessierte herzlich eingeladen sind) wird der **Kurs in 2022 modifiziert und finalisiert.**

Außerdem steht die **Konzeption neuer Formate für Lerninhalte zu geschlechtlicher Vielfalt, Inter* und Trans*** an. Eine weitere Schwerpunktaufgabe wird der **Aufbau und die Vernetzung der Fachkräfte in Form einer Community of Practice** sein, zu der wir ebenfalls herzlich einladen.



Die FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW war im mehrstufigen Beteiligungsprozess des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW (MKFFI) zur Verbesserung der gesellschaftspolitischen Lebenswirklichkeit von LSBTIQ*-Menschen im Jahr 2019/2020 beteiligt.

Der Aktionsplan „Impulse 2020 für queeres Leben in NRW“ als ein maßgebliches Ergebnis dieses Prozesses identifiziert neun Impuls-Cluster zur Potenzialentfaltung. Wir haben uns aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen im Themenfeld und unserer digitalen Expertise die Aufgabe gestellt, **ein landesweites und innovatives Projekt aufzusetzen, um sowohl Gestaltungsräume und Handlungssicherheit für eine gute pädagogische Praxis zu schaffen als auch für eine gelingende Politik für geschlechtliche Vielfalt in Nordrhein-Westfalen zu sensibilisieren.**

Bei der Aufgabenstellung fokussierten wir uns dabei auf folgende vier Impuls-Cluster:

Impuls-Cluster 3: INFORMIERT SEIN

In allen Lebenslagen wie Schule, Ausbildung, Lehre, Forschung, Beruf, Verwaltung, Medien, usw. sind zugängliche Informationen unabdingbar. Kompetente und engagierte Bürger_innen müssen niedrigschwelligen Informationszugang erhalten für u.a. Freizeit und Ehrenamt.

Impuls-Cluster 5: LEBENDIG SEIN

Vorbilder sichtbar machen und im Alltag z.B. in der Bildungs- und Erziehungsarbeit, im Sport, in der Senior_innenarbeit oder Pflege mitdenken und selbstverständlich darstellen – das sind Potenziale, auf die die Impulse in diesem Cluster hinwirken.

Impuls-Cluster 7: TRANS*/INTER* SEIN

In diesem Impuls-Cluster geht es um Aspekte geschlechtlicher Vielfalt jenseits von Binarität in allen Lebensbereichen.

Impuls-Cluster 8: ÜBERALL SEIN

Inhaltliche und räumliche Weite drücken Impulse unter diesem Cluster aus. Flächendeckung ist dabei ein Aufruf der Stakeholder_innen, auch jenseits von Ballungszentren in Nordrhein-Westfalen für LSBTIQ* aktiv zu werden.

Unter Berücksichtigung der vier genannten Cluster entwickelten wir den **digitalen Selbstlernkurs „#BIT* Basics Inter* und Trans*“**, der im Rahmen dieses Fachtags in seiner Beta-version veröffentlicht wurde.

Die Konzeption des Kurses fand in Zusammenarbeit mit Vertreter_innen von Interessens- und Bezugsgruppen sowie pädagogischen Fachkräften und in mehreren Evaluationsschleifen durch ein externes Institut statt. Die Ergebnisse sowohl der Onlinebefragung als auch der Modulevaluationen finden sich ebenfalls in dieser Dokumentation.

Diese breit angelegte digitale und **kostenlose Basisqualifikation** für Mitarbeitende der Kinder- und Jugendhilfe sowie alle Interessierten ermöglicht eine **flexible Zeiteinteilung und ortsunabhängiges Lernen**.

Die Fortbildung qualifiziert für eine differenzsensible Arbeitsweise – von der direkten Ansprache über die Raumgestaltung bis hin zur Methodenauswahl. Ziel ist es, Handlungssicherheit im pädagogischen Alltag zu vermitteln um trans* und inter* Kinder und Jugendliche optimal auf ihrem Weg begleiten zu können.

Wir bedanken uns bei allen, die mit ihren Beiträgen zu dem gelungenen Fachtag beigetragen und uns ihre Ergebnisse und Präsentationen für diese Dokumentation zur Verfügung gestellt haben.

Diesen Fachtag haben wir erstmals von der **Grafic Recorderin Dagmar Gosejacob** begleiten lassen; **ihre Visualisierung dient als Grundlage dieser Prezi-Dokumentation des Fachtages**. Im Folgenden finden Sie nun die **Videobotschaft des Ministers Dr. Joachim Stamp**, das **Grußwort von Martina Leshwange, LVR**, die **Ergebnisse unseres Evaluationsinstitutes Univation**, **erste Einblicke in den #BIT*Kurs**, den **„Spickzettel“ zur Dialogischen Keynote von Dr. Joris Gregor und K* Stern**, den **Link zum Video von Hartmut Schneider** über die Fotoausstellung **„Jonas unterwegs“** sowie den **Link zum gezeigten Video „Lipstick“**.

Wir wünschen allen viel Freude beim Durchstöbern der Dokumentation!

Einladung & Ausblick:

Nach der großen Evaluation der Betaversion (zu der alle Teilnehmer_innen des Fachtages und am Thema Interessierte herzlich eingeladen sind) wird der **Kurs in 2022 modifiziert und finalisiert.**

Außerdem steht die **Konzeption neuer Formate für Lerninhalte zu geschlechtlicher Vielfalt, Inter* und Trans* an;**

eine weitere Schwerpunktaufgabe wird der **Aufbau und die Vernetzung der Fachkräfte in Form einer Community of Practise** sein, zu der wir ebenfalls herzlich einladen.

Going live der Betaversion des Onlinekurses #BIT* Basics Inter* und Trans* am 05.10.2021; erster digitaler Selbstlernkurs zum Themenfeld Inter* und Trans* im deutschsprachigen Raum

Die FUMA Fachzeitschrift Gender & Diversität NRW war im mehrstufigen Beratungsprozess des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW (MAYFI) zur Verbesserung der geschlechtsspezifischen Lebenswirklichkeit von LSBTQ*-Menschen im Jahr 2019/2020 beteiligt.

Der Aktionsplan „Impulse 2020 für queeres Leben in NRW“ als ein maßgebliches Ergebnis dieses Prozesses identifiziert neuen Impuls-Cluster zur Potenzialförderung. Wir haben uns aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen im Themenfeld und unserer digitalen Expertise die Aufgabe gestellt, ein laudationelles und innovatives Projekt aufzusetzen, um sowohl Gestaltungsräume und Handlungsmöglichkeiten für eine gute pädagogische Praxis zu schaffen als auch für eine gelingende Politik für geschlechtliche Vielfalt in Nordrhein-Westfalen zu sensibilisieren.

Bei der Aufgabenstellung fokussierten wir uns dabei auf folgende vier Impuls-Cluster:

Impuls-Cluster 3: INFORMIERT SEIN
In allen Lebenslagen wie Schule, Ausbildung, Lehre, Forschung, Beruf, Verwaltung, Medien, usw. sind zugängliche Informationen unabdingbar. Kompetente und engagierte Bürger_innen müssen niedrigschwellige Informationszugang erhalten für u.a. Freizeit und Ehrenamt.

Impuls-Cluster 5: LEBENSGUT SEIN
Vorbilder sichtbar machen und im Alltag z.B. in der Bildungs- und Erziehungsbereitschaft, im Sport, in der Senior_innenarbeit oder Pflege mildtenden und selbstverständlich darstellen – das sind Potenziale, auf die die Impulse in diesem Cluster hinwirken.

Impuls-Cluster 7: TRANS*/INTER* SEIN
In diesem Impuls-Cluster geht es um Aspekte geschlechtlicher Vielfalt jenseits von Binarität in allen Lebensbereichen.

Impuls-Cluster 8: ÜBERALL SEIN
Inhaltliche und räumliche Werte drücken Impulse unter diesem Cluster aus. Flächendeckung ist dabei ein Auftrag der Stakeholder_innen, auch jenseits von Bildungszentren in Nordrhein-Westfalen für LSBTQ* aktiv zu werden.

Unter Berücksichtigung der vier genannten Cluster entwickelten wir den **digitalen Selbstlernkurs „BIT* Basics Inter* und Trans*“**, der im Rahmen dieses Fachtags in seiner Betaversion veröffentlicht wurde.

Die Konzeption des Kurses fand in Zusammenarbeit mit Vertreter_innen von Interessens- und Bezugsgruppen sowie pädagogischen Fachkräften und in mehreren Evaluationschancen durch ein externes Institut statt. Die Ergebnisse sowohl der Onlinebefragung als auch der Modulevaluations finden sich ebenfalls in dieser Dokumentation.

Diese breit angelegte digitale und **kostenlose Basisqualifikation** für Mitarbeitende der Kinder- und Jugendhilfe sowie alle Interessierten ermöglicht eine **flexible Teilnehmerschaft und ortsunabhängiges Lernen**.

Die Fortbildung qualifiziert für eine differenzierbare Arbeitsweise – von der direkten Ansprache über die Raumgestaltung bis hin zur Methodenwahl. Ziel ist es, Handlungssicherheit im pädagogischen Alltag zu vermitteln um Trans* und Inter* Kinder und Jugendliche optimal auf ihrem Weg begleiten zu können.

Wir bedanken uns bei allen, die mit ihren Beiträgen zu dem gelungenen Fachtag beigetragen und uns ihre Ergebnisse und Präsentationen für diese Dokumentation zur Verfügung gestellt haben. Diesen Fachtag haben wir erstmals von der **Graphic Recorderin Dagmar Gosejacob** dokumentiert. Ihre **Visualisierung** dient als Grundlage dieser **Presse- und Ministerin Dr. Jasmin Stang**. Das **Grüßwort** von **Martina Leshwange** UVE, die **Ergebnisse** unseres **Evaluationssymposiums** von **Dr. Joris Greger** und **K* Stern**, den **„Spickzettel“** zur **Dialogischen Keynote** von der **Fortausstellung „Jonas unterwegs“** sowie den **Link zum geeigneten Video** über **„Lipstick“**.

Wir wünschen allen viel Freude beim Durchstöbern der Dokumentation!

Einladung & Ausblick:

Nach der großen Evaluation der Betaversion (zu der alle Teilnehmer_innen des Fachtages und am Thema interessierte herzlich eingeladen sind) wird der **Kurs in 2022 modifiziert und finalisiert**.

Außerdem steht die **Konzeption neuer Formate für Lerninhalte zu geschlechtlicher Vielfalt, Inter* und Trans*** an. Eine weitere Schwerpunktaufgabe wird der **Aufbau und die Vernetzung der Fachkräfte in Form einer Community of Practice** sein, zu der wir ebenfalls herzlich einladen.





Ein- &
AUSBLICKE
in
geschlechtliche
Vielfalt

Willkommen



ERFAHRUNGEN STATT
GEWALTERZÄHLUNGEN



ERFAHRUNGEN STATT
~~GEWALTERZÄHLUNGEN~~



Ein-&
AUSBLICKE
in
geschlechtliche
Vielfalt

Willkommen



ERFAHRUNGEN STATT
GEWALTERZÄHLUNGEN





Büchertisch

Lektüre zum Thema Trans*



Lektüre zum Thema Inter*



Körperorientierte Unterstützung für Menschen mit Geschlechtsinkongruenz/-dysphorie. Wann kann das sinnvoll sein?



Stern, K. (2021)

<https://t-point.space/home/3/18/>

Psychotherapeutische Arbeit mit trans* Personen. Handbuch für die Gesundheitsversorgung.



Günther M., Teren K., Wolf G. (2019)

Trans* und Sex. Gelingende Sexualität zwischen Selbstannahme, Normüberwindung und Kongruenzerleben.



Hamm, Jonas A. (2020)

Intergeschlechtlichkeit: Impulse für die Beratung.



Tillmanns, Manuela (2015)

Geschlecht als Zäsur. Zum Alltagserleben von Eltern intergeschlechtlicher Kinder.



Krämer, Anike (2021)

Constructing Intersex. Intergeschlechtlichkeit als soziale Kategorie.



Anja Gregor

Intergeschlechtlichkeit als soziale Kategorie

[transcript] transcript

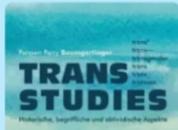
Gregor, Joris (2015)

Trans*Relevanz. Grundlagen und praktische Tipps für Fachkräfte.



PDF

Trans Studies. Historische, begriffliche und aktivistische Aspekte.



Entwicklungen der Trans*bewegung in Deutschland.



Geschlecht: divers.

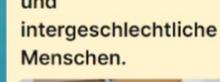


Groß, Melanie/ Niedenthal,

Inter*. Geschichte, Diskurs und soziale Praxis aus Sicht der Geschlechterforschung



Menschenrechte und intergeschlechtliche Menschen.



transrelevanz webversion

Gockeln, Nova/ Wissel, Loris (2019)

Trans & Care. Trans Personen zwischen Selbstsorge, Fürsorge und Versorgung.



Max Nicolai Appenroth / Maria do Mar Castro Varela (2019) (Hrsg.)



Baumgartinger, Persson Perry (2019)

De Silva, Adrian (2018)

<https://www.bpb.de/gesellschaft/gender/geschlechtliche-vielfalt-trans/245379/transbewegung-in-deutschland>

Trans* und Schule.



PDF
TransUndSchule Brosch 2020 web

SCHLAU NRW/ Netzwerk Geschlechtliche Vielfalt Trans* NRW e.V. (Hrsg.) (2019)

Wenn Kinder anders fühlen. Identität im anderen Geschlecht. Ein Ratgeber für Eltern.



Brill, Stephanie/ Pepper, Rachel (2016)

Katrin (Hrsg.) (2021)

Intergeschlechtlichkeit als Thema geschlechterreflektierender Pädagogik.



Hechler, Andreas (2012), in: Debus, Katharina/ Könnecke, Bernard/ Schwerma, Klaus/ Stuve, Olaf (Hrsg.): *Geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen an der Schule: Texte zu Pädagogik und Fortbildung rund um Jungen, Geschlecht und Bildung*, S. 126-136

Inter - Erfahrungen intergeschlechtlicher Menschen in der Welt der zwei Geschlechter.



Barth, Elisa/ Böttger, Ben/ Ghattas, Dan Christian/ Schneider, Ina (2013)

Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung



Krämer, Anika/ Sabisch, Katja (2017), in: Kortendiek, Beate/ Rieggraf, Birgit/ Sabisch, Katja (Hrsg.): *Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung*.

XXOXY ungelöst. Hermaphroditismus, Sex und Gender in der deutschen Medizin. Eine historische Studie zur Intersexualität.



Klöppel, Ulrike (2010)



Organisation Intersex International Europe e. V. (Hrsg.) (2016)

<https://oiigermany.org/menschenrechte-und-intergeschlechtliche-menschen-themenpapier/>

Häufigkeit normangleichender Operationen „uneindeutiger“ Genitalien im Kindesalter. Follow Up-Studie.



Hoenes, J.; Januschke, E.; Klöppel, U. (2019)



Gender und Biopolitik. Normative und intersektionale Gewalt gegen Trans* Menschen.

Tamas Jules Joshua Fütty
GENDER UND BIOPOLITIK
Normative und intersektionale Gewalt gegen Trans* Menschen



Fütty, Tamas Jules Joshua (2019)

Diplomarbeit zum Thema Trans*verbündetenschaft.



<http://rhornstein.de/diplomarbeit-transverbuedetenschaft/>

Hornstein, René_Rain (2017)

Wie ein grünes Schaf in einer weißen Herde. Lebenssituationen und Bedarfe von jungen Trans*-Menschen in Deutschland.



PDF
Schaf-PDF
Sauer, Arn/ Meyer, Erik (2016)

Fakten zu Intergeschlechtlichkeit: Schule „divers“ denken: Anregungen und Beispiele für Unterricht und Schulalltag.



PDF
2020_04_Faktenpapier-IV-Web
IM e.V. (Hg.) (2021)

Intersexualität in NRW. Eine qualitative Untersuchung der Gesundheitsversorgung von zwischengeschlechtlichen Kindern in Nordrhein-Westfalen.



Krämer, Anike/ Sabisch, Katja (2017)



Übergreifend | Allgemeine Lektüre zu geschlechtlicher Vielfalt



Empowerment und Selbstwirksamkeit von trans* und intergeschlechtlichen Menschen.



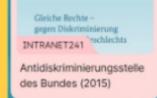
Trans* und Inter* Studien – Aktuelle Forschungsbeiträge aus dem deutschsprachigen Raum.



Ach, so ist das?! Biographische Comicreportagen von LGBTI.



Gleiche Rechte – gegen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts.



Auswirkungen der

Coming-out – und dann...?!



PDF
DJI Broschuere ComingOut
Krell, Claudia/ Oldemeier, Kerstin (2015)



Naß, Alexander/ Rentsch, Silvia/ Rödenbeck, Joanna/ Deinbeck, Monika/ Hartmann, Melanie (Hrsg.) (2019)



Mader, Esto/ Gregor, Joris A./ Saalfeld, Robin K./ Hornstein, René_ Rain/ Müller, Paulena/ Grasmeyer, Marie C./ Schadow, Toni (Hrsg.) (2021)

Comics aus der queeren Welt
Schradi, M. (2014)

Das Märchen von der Gender-Verschönerung. Argumente für eine geschlechtergerechte und vielfältige Gesellschaft.



PDF
13544
Beck, Dorothee/ Stiegler, Barbara (2017)

Coronapandemie der lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans*, intergeschlechtliche, queere und asexuelle Personen in Deutschland.



BMH Corona-Auswirkungen Doppelseiten
Bundesstiftung Magnus Hirschfeld, Bundesverband Trans*, Intersexuelle Menschen e. V., Lesben- und Schwulenverband (2021)

Geschlechtliche Vielfalt (er)leben: Trans*- und Intergeschlechtlichkeit in Kindheit, Adoleszenz und jungem Erwachsenenalter.



Naß, A./ Rentsch, S./ Rödenbeck, J./ Deinbeck, M. (Hrsg.) (2016)

Gender Bashing. Diskriminierung und Gewalt an den Grenzen der Zweigeschlechtlichkeit.



Pohlkamp, Ines (2014)

Talk to me. Sex und Gesundheit für queere Teens.



Talk2me WEB
Aidshilfe Dortmund e.V./ Sunrise Dortmund (2021)

Murat spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter und Sophie heißt jetzt Ben. Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Themen frühkindlicher Inklusionspädagogik.



mat kita QF-Kita-Handreichung-2018
QUEERFORMAT (Hrsg.) (2018)

Antiqueere Ideologie. Die Suche nach identitärer Sicherheit – und was politische Bildung dagegen ausrichten kann.



Engelmann, Hannah (2019)



https://queer-leben.de/glossar/ Queer Leben



Herzlich Willkommen

Ein- & AUSBLIKE geschlechtliche Vielfalt

Grußworte

FUMA

#BIT* goes online

FUMA FACHTAG 05.10.2021

begleiten unterstützen stärken

Respekt Wertschätzung Gleichberechtigung ernst nehmen Autismus sensibil

WIR LERNEN EIN LEBEN LANG

Inter*, trans*, nichtbinär?! -

Einladung zur gemeinsamen Reflexion über den Umgang mit Geschlechtsidentitäten und Körperlichkeiten

Dialogische Keynote mit Dr. Joris A. Gregor & K* Stern

fründliche Frage? Antwort!?

BRUNNEN

wie sprache ich dich an? ohne dich zu diskriminieren...

überwunden

Jonas' Mom in der Gynäkologie

UPS

MEINE ich?

• von Menschen
• für alle
• sozial sein
• Vielfalt anerkennen
• Vorurteile räumen

#BIT* goes online! Geschlechtervielfalt für die Praxis

eignet sich für ALLE

wir bleiben dran!

Perspektiven von Nutzer*innen des #BIT*-Selbstlernkurses: Eine Kurzpräsentation der bisherigen Evaluationsergebnisse Hannah Pütz und Dr.*in Elitsa Uzunova

digital

ist kein Problem

JONAS UNTER WEGS

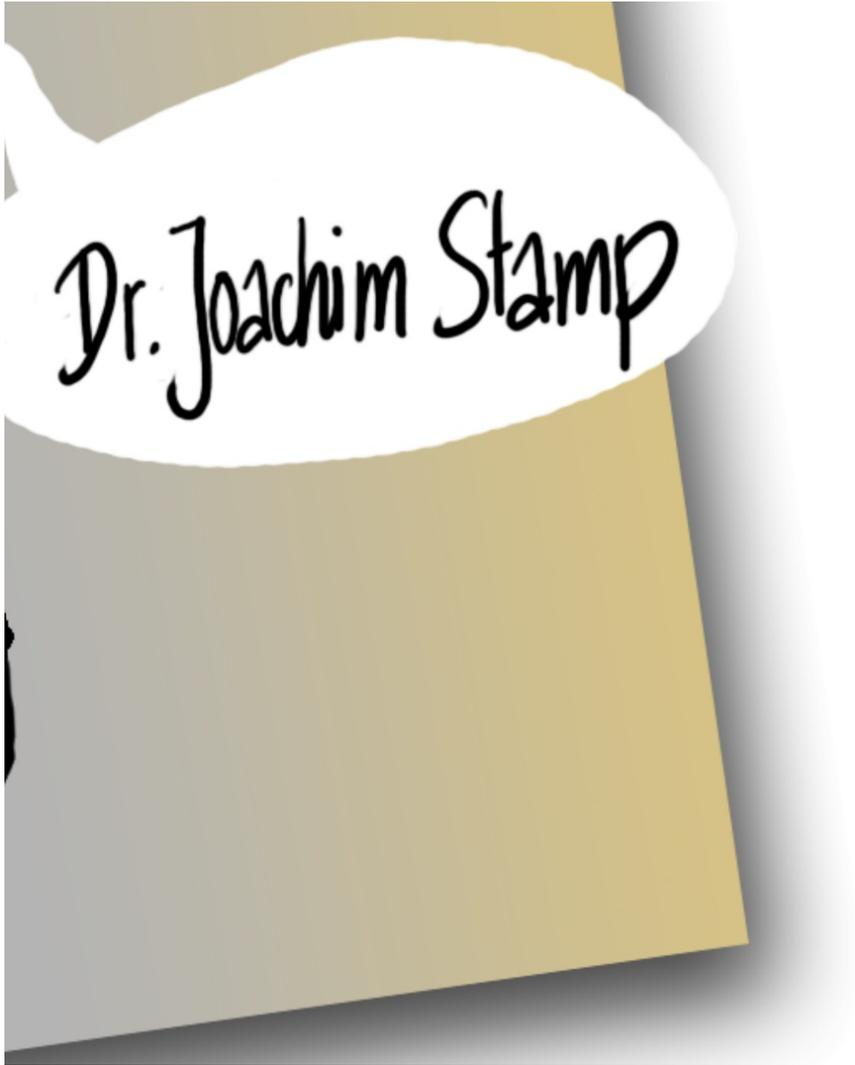
Ausstellung Jonas unterwegs. Begleitgespräch mit Jonas und Hartmut Schneider

Lipstick

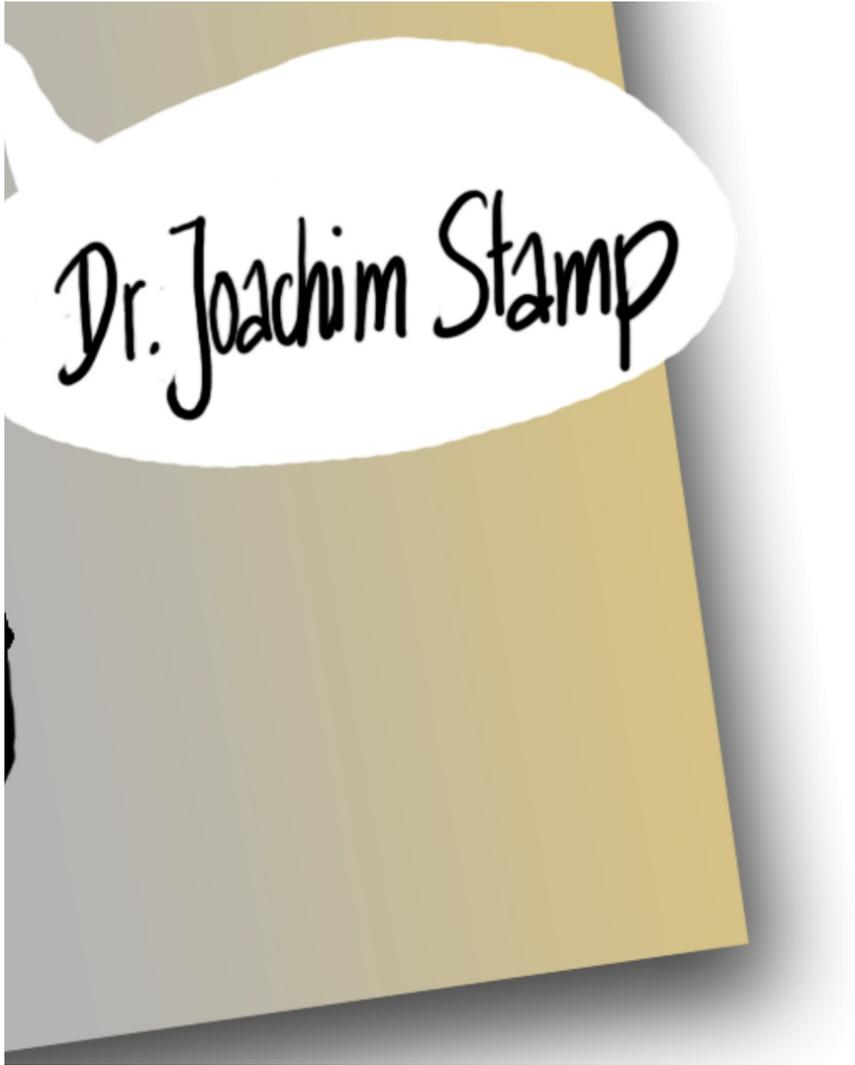
Ein Film aus der Reihe "Queergel(iebt)" des Medienprojekts Wuppertal mit anschließendem Q&A mit den Filmemacher*innen

✂ BITEINANDER ANTWORTEN FINDEN











Martina Leshwange

Liebe Gäste,
ich begrüße Sie bei der Tagung #BIT* goes online! Geschlechtervielfalt für die Praxis

Mein Name ist Martina Leshwange. Ich bin Fachreferentin im Team Jugendförderung des LVR-Landesjugendamtes Rheinland. Ich vertrete unseren Abteilungsleiter Herrn Christoph Gilles.

Das LVR-Landesjugendamt Rheinland ist Kooperationspartner*in dieser Tagung. Ich vertrete aber auch das Team der Jugendförderung.

Unser gemeinsames Ziel ist es, Angebote und Projekte für die bunten, diversen Gruppen junger Menschen in NRW zu unterstützen. Das tun wir durch Fachberatung für die öffentlichen und freien Träger in NRW und durch die Projektförderung des KJPF NRW. Darüber hinaus bieten wir für die unterschiedlichen Zielgruppen Fortbildungsformate an.

Wir wissen, dass es besonderer Anstrengungen bedarf, geschlechtliche Vielfalt in der pädagogischen Arbeit umzusetzen.

Es müssen diskriminierungsfreie, pädagogische Settings geschaffen werden, die diese jungen Menschen in ihrer besonderen Lebenssituation angemessen unterstützen und begleiten. Die Jugendförderung bzw. die Jugendarbeit braucht Fachkräfte, die über die notwendigen Kompetenzen verfügen, um diesen Auftrag fachlich kompetent umzusetzen.

Deshalb begrüßen wir ausdrücklich den digitalen Selbstlernkurs der FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW. Dieses niederschwellige Format ist eine Chance für viele Fachkräfte ihr Handwerkszeug zu Geschlechtervielfalt zu stärken. Ich freue mich auf die Tagung und hoffe, dass Sie viele spannende Impulse mit in Ihre Fachpraxis nehmen.

Liebe Gäste,

ich begrüße Sie bei der Tagung #BIT* goes online! Geschlechtervielfalt für die Praxis

Mein Name ist Martina Leshwange. Ich bin Fachreferentin im Team Jugendförderung des LVR-Landesjugendamtes Rheinland. Ich vertrete unseren Abteilungsleiter Herrn Christoph Gilles.

Das LVR-Landesjugendamt Rheinland ist Kooperationspartner*in dieser Tagung. Ich vertrete aber auch das Team der Jugendförderung.

Unser gemeinsames Ziel ist es, Angebote und Projekte für die bunten, diversen Gruppen junger Menschen in NRW zu unterstützen. Das tun wir durch Fachberatung für die öffentlichen und freien Träger in NRW und durch die Projektförderung des KJPF NRW. Darüber hinaus bieten wir für die unterschiedlichen Zielgruppen Fortbildungsformate an.

Wir wissen, dass es besonderer Anstrengungen bedarf, geschlechtliche Vielfalt in der pädagogischen Arbeit umzusetzen.

Es müssen diskriminierungsfreie, pädagogische Settings geschaffen werden, die diese jungen Menschen in ihrer besonderen Lebenssituation angemessen unterstützen und begleiten. Die Jugendförderung bzw. die Jugendarbeit braucht Fachkräfte, die über die notwendigen Kompetenzen verfügen, um diesen Auftrag fachlich kompetent umzusetzen.

Deshalb begrüßen wir ausdrücklich den digitalen Selbstlernkurs der FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW. Dieses niederschwellige Format ist eine Chance für viele Fachkräfte ihr Handwerkszeug zu Geschlechtervielfalt zu stärken. Ich freue mich auf die Tagung und hoffe, dass Sie viele spannende Impulse mit in Ihre Fachpraxis nehmen.

Martina Leshwange

Liebe Gäste,
ich begrüße Sie bei der Tagung #BIT* goes online! Geschlechtervielfalt für die Praxis

Mein Name ist Martina Leshwange. Ich bin Fachreferentin im Team Jugendförderung des LVR-Landesjugendamtes Rheinland. Ich vertrete unseren Abteilungsleiter Herrn Christoph Gilles.

Das LVR-Landesjugendamt Rheinland ist Kooperationspartner*in dieser Tagung. Ich vertrete aber auch das Team der Jugendförderung.

Unser gemeinsames Ziel ist es, Angebote und Projekte für die bunten, diversen Gruppen junger Menschen in NRW zu unterstützen. Das tun wir durch Fachberatung für die öffentlichen und freien Träger in NRW und durch die Projektförderung des KJPF NRW. Darüber hinaus bieten wir für die unterschiedlichen Zielgruppen Fortbildungsformate an.

Wir wissen, dass es besonderer Anstrengungen bedarf, geschlechtliche Vielfalt in der pädagogischen Arbeit umzusetzen.

Es müssen diskriminierungsfreie, pädagogische Settings geschaffen werden, die diese jungen Menschen in ihrer besonderen Lebenssituation angemessen unterstützen und begleiten. Die Jugendförderung bzw. die Jugendarbeit braucht Fachkräfte, die über die notwendigen Kompetenzen verfügen, um diesen Auftrag fachlich kompetent umzusetzen.

Deshalb begrüßen wir ausdrücklich den digitalen Selbstlernkurs der FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW. Dieses niederschwellige Format ist eine Chance für viele Fachkräfte ihr Handwerkszeug zu Geschlechtervielfalt zu stärken. Ich freue mich auf die Tagung und hoffe, dass Sie viele spannende Impulse mit in Ihre Fachpraxis nehmen.



Herzlich Willkommen

Ein- & AUSBLIKKE
geschlechtliche
Vielfalt

Grußworte

FUMA

#BIT* goes online

FUMA FACHTAG 05.10.2021

begleiten unterstützen stärken

Respekt
Wertschätzung
Gleichberechtigung
erst nehmen
Akkulturation sensibel

WIR LERNEN EIN
LEBEN LANG

Inter*, trans*,
nichtbinär?! -

Einladung zur gemeinsamen
Reflexion über den Umgang
mit Geschlechtsidentitäten
und Körperlichkeiten
Dialogische Keynote mit Dr.
Joris A. Gregor & K* Stern

fründliche
Frage
fründliche
Antwort

BRUNNEN
wie sprache ich
dich an? ohne dich
zu diskriminieren...

überwältigen
UPS

Jonas' Mom in
der Gynäkologie
? Was
MEINE ich?

• von Menschen
• für alle
• sozial sein
• Vielfalt anerkennen
• Perspektiven nutzen

#BIT* goes online!
Geschlechtervielfalt
für die Praxis

eignet sich für ALLE

wir bleiben
dran!

Perspektiven von
Nutzer*innen des
#BIT*-Selbstlernkurses:
Eine Kurzpräsentation
der bisherigen
Evaluationsergebnisse
Hannah Pütz und Dr.*in
Elitsa Uzunova

digital

ist kein
Problem

✂ BITEINANDER ANTWORTEN FINDEN

JONAS UNTER
WEGS

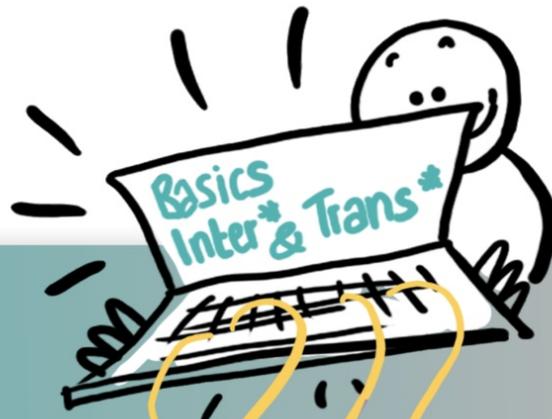
Ausstellung
Jonas unterwegs.
Begleitgespräch mit
Jonas und Hartmut
Schneider

Lipstick

Ein Film aus der Reihe
"Queergel(ie)bt" des
Medienprojekts
Wuppertal mit
anschließendem Q&A
mit den
Filmemacher*innen

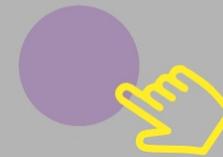


Hier geht es zur Teamseite:



Infvideo „#BIT*
Worum geht es“

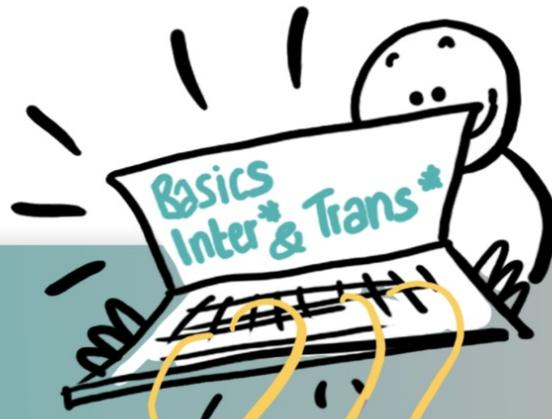
- informiert sein
- lebendig sein
- überall sein



Hier geht es zur #BIT*-Homepage:

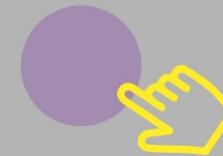


Hier geht es zur Teamseite:



Infvideo „#BIT*
Worum geht es“

- informiert sein
- lebendig sein
- überall sein



Hier geht es zur #BIT*-Homepage:









Diskussion

FACHTAG #BIT* GOES ONLINE!
05.10.2021

Projektpräsentation von #BIT* |
Basics Inter* und Trans* durch
Dr.*in Mirjam Mauritz Jona
Förster und Bernadette Möhlen

"Wie stark ist der Pädagogik-Fokus, würdet ihr sagen, dass ich das Projekt auch im Familien- und Bekanntenkreis empfehlen kann?"

Ja, auf jeden Fall! Der Kurs ist zwar auf Pädagog*innen zugeschnitten, so dass es einzelne Abschnitte gibt, die sich speziell ihrem Arbeitsalltag widmen, aber grundsätzlich ist der Kurs als Basisqualifikation für sämtliche Interessierte genauso geeignet."

"Gibt es eine zeitliche Begrenzung, um den Kurs zu machen?"

"Nein, die gibt es nicht. Der Kurs ist in Module und diese in Lektionen aufgeteilt, die jeweils zwischen 20-30min in Anspruch nehmen. Sämtliche Zwischenstände werden gespeichert, so dass immer da weitergemacht werden kann, wo aufgehört wurde."

"Wo genau kann ich mich anmelden?"

"Die Anmeldung ist auf www-fumadigital.de möglich, bei der sich Interessierte einmalig kostenfrei registrieren müssen"

"Was ist an Begleitangeboten für das nächste Jahr geplant?"

"Da stehen vor allem Web-Seminare und Talks mit ausgewählten Gästen an."

Die nächste Veranstaltung findet im November diesen Jahres statt, bei der Nova Gockeln vom Sunrise Dortmund was zu Mythen und Fehldarstellungen von Trans* erzählt."

"Ich habe gelesen, dass ihr mit Interessens- und Bezugsgruppen gearbeitet habt. Wie genau lief das ab und wer war dabei?"

"Die Zusammenarbeit fand im Rahmen von sogenannten Sounding Boards statt, die wir durchgeführt haben und bei denen wir alle an einem metaphorischen runden Tisch saßen, um unterschiedliche Perspektiven und für die Kursinhalte relevante Meinungen auszutauschen."

Teilgenommen haben verschieden Interessensvertretungen von Trans* und Inter*, Selbsthilfevereinigungen, Beratungsstellen usw."



"Wie stark ist der Pädagogik-Fokus, würdet ihr sagen, dass ich das Projekt auch im Familien- und Bekanntenkreis empfehlen kann?"

Ja, auf jeden Fall! Der Kurs ist zwar auf Pädagog*innen zugeschnitten, so dass es einzelne Abschnitte gibt, die sich speziell ihrem Arbeitsalltag widmen, aber grundsätzlich ist der Kurs als Basisqualifikation für sämtliche Interessierte genauso geeignet."

"Gibt es eine zeitliche Begrenzung, um den Kurs zu machen?"

"Nein, die gibt es nicht. Der Kurs ist in Module und diese in Lektionen aufgeteilt, die jeweils zwischen 20-30min in Anspruch nehmen. Sämtliche Zwischenstände werden gespeichert, so dass immer da weitergemacht werden kann, wo aufgehört wurde."

"Wo genau kann ich mich anmelden?"

"Die Anmeldung ist auf www-fumadigital.de möglich, bei der sich Interessierte einmalig kostenfrei registrieren müssen"

"Was ist an Begleitangeboten für das nächste Jahr geplant?"

"Da stehen vor allem Web-Seminare und Talks mit ausgewählten Gästen an."

Die nächste Veranstaltung findet im November dieses Jahres statt, bei der Nova Gockeln vom Sunrise Dortmund was zu Mythen und Fehldarstellungen von Trans* erzählt."

"Ich habe gelesen, dass ihr mit Interessens- und Bezugsgruppen gearbeitet habt. Wie genau lief das ab und wer war dabei?"

"Die Zusammenarbeit fand im Rahmen von sogenannten Sounding Boards statt, die wir durchgeführt haben und bei denen wir alle an einem metaphorischen runden Tisch saßen, um unterschiedliche Perspektiven und für die Kursinhalte relevante Meinungen auszutauschen."

Teilgenommen haben verschieden Interessensvertretungen von Trans* und Inter*, Selbsthilfevereinigungen, Beratungsstellen usw."



Diskussion

FACHTAG #BIT* GOES ONLINE!
05.10.2021

Projektpräsentation von #BIT* |
Basics Inter* und Trans* durch
Dr.*in Mirjam Mauritz Jona
Förster und Bernadette Möhlen

"Wie stark ist der Pädagogik-Fokus, würdet ihr sagen, dass ich das Projekt auch im Familien- und Bekanntenkreis empfehlen kann?"

Ja, auf jeden Fall! Der Kurs ist zwar auf Pädagog*innen zugeschnitten, so dass es einzelne Abschnitte gibt, die sich speziell ihrem Arbeitsalltag widmen, aber grundsätzlich ist der Kurs als Basisqualifikation für sämtliche Interessierte genauso geeignet."

"Gibt es eine zeitliche Begrenzung, um den Kurs zu machen?"

"Nein, die gibt es nicht. Der Kurs ist in Module und diese in Lektionen aufgeteilt, die jeweils zwischen 20-30min in Anspruch nehmen. Sämtliche Zwischenstände werden gespeichert, so dass immer da weitergemacht werden kann, wo aufgehört wurde."

"Wo genau kann ich mich anmelden?"

"Die Anmeldung ist auf www-fumadigital.de möglich, bei der sich Interessierte einmalig kostenfrei registrieren müssen"

"Was ist an Begleitangeboten für das nächste Jahr geplant?"

"Da stehen vor allem Web-Seminare und Talks mit ausgewählten Gästen an."

Die nächste Veranstaltung findet im November diesen Jahres statt, bei der Nova Gockeln vom Sunrise Dortmund was zu Mythen und Fehldarstellungen von Trans* erzählt."

"Ich habe gelesen, dass ihr mit Interessens- und Bezugsgruppen gearbeitet habt. Wie genau lief das ab und wer war dabei?"

"Die Zusammenarbeit fand im Rahmen von sogenannten Sounding Boards statt, die wir durchgeführt haben und bei denen wir alle an einem metaphorischen runden Tisch saßen, um unterschiedliche Perspektiven und für die Kursinhalte relevante Meinungen auszutauschen."

Teilgenommen haben verschieden Interessensvertretungen von Trans* und Inter*, Selbsthilfevereinigungen, Beratungsstellen usw."

FACHSTELLE
GENDER & DIVERSITÄT
NRW













- 1 Worum geht es?
- 2 Historie im Fokus
- 3 Vielfältige Lebenswelten
- 4 Gewusst wie
- 5 Bedarfe im Fokus
- 6 Haltung zeigen
- 7 Special



1

Worum es geht:

Geschlechtliche Vielfalt, Inter* und Trans*



2

Historie im Fokus:

Aktivismus & kritische Perspektiven auf Recht & Medizin



3

Vielfältige Lebenswelten:

Erfahrungen junger trans* und inter* Menschen



4

Gewusst wie:

Pädagogische Praxis Trans* und Inter* inklusiv



5

Bedarfe im Fokus:

Junge inter* und trans* Menschen unterstützen, begleiten und stärken



6

Haltung zeigen:

Unsicherheiten bei An- und Zugehörigen begegnen



7

Special:

Missinformationen und Halbwissen über Trans* und Inter* begegnen



- 1 Worum geht es?
- 2 Historie im Fokus
- 3 Vielfältige Lebenswelten
- 4 Gewusst wie
- 5 Bedarfe im Fokus
- 6 Haltung zeigen
- 7 Special





Herzlich Willkommen

Ein- & AUSBLIKE
geschlechtliche
Vielfalt

Grüßworte

begleiten unterstützen stärken

FUMA

#BIT* goes online

FUMA FACHTAG 05.10.2021

Respekt
Wertschätzung
Gleichberechtigung
erst nehmen
Akkultismus sensibel

WIR LERNEN EIN
LEBEN LANG

Inter*, trans*,
nichtbinär?! -

Einladung zur gemeinsamen
Reflexion über den Umgang
mit Geschlechtsidentitäten
und Körperlichkeiten
Dialogische Keynote mit Dr.
Joris A. Gregor & K* Stern

fründliche
Frage
fründliche
Antwort

BRUNNEN
wie sprache ich
dich an? ohne dich
zu diskriminieren...

überwunden
UPS

Jonas' Mom in
der Gynäkologie
? Was
MEINE ich?

- von Menschen
- für mich
- sozial sein
- Sprache verstehen
- Perspektiven nutzen

#BIT* goes online!
Geschlechtervielfalt
für die Praxis

eignet sich für ALLE

wir bleiben
dran!

Perspektiven von
Nutzer*innen des
#BIT*-Selbstlernkurses:
Eine Kurzpräsentation
der bisherigen
Evaluationsergebnisse
Hannah Pütz und Dr.*in
Elitsa Uzunova

digital

ist kein
Problem

#BITEINANDER ANTWORTEN FINDEN

JONAS UNTER
WEGS

Ausstellung
Jonas unterwegs.
Begleitgespräch mit
Jonas und Hartmut
Schneider

Lipstick

Ein Film aus der Reihe
"Queergel(ie)bt" des
Medienprojekts
Wuppertal mit
anschließendem Q&A
mit den
Filmemacher*innen

Hannah Pätz
 Dr.*in Elitsa Uzunova

wir bleiben dran!

nutzenfokussiert
 formativ

Bedarfsanalyse

EVALUATION

digital

ist kein Problem

Wer ist die Zielgruppe?
 Was wird gebraucht?

Qualität
 Lernumgebung
 Praxisnähe
 Wissen
 Aufwand
 Austausch
 Teilnahmebescheinigung
 Erfahrung
 viele Themen

aber face to face ist schöner

mit einander reden NICHT übereinander

FEED BACK

BIT  

ONLINE! 

**LECHTERVIELFALT
IN DER PRAXIS.** 

**FACHSTELLE
GENDER & DIVERSITÄT
NRW** 

FUMA 



**FUMA FAC...
AM 05.10**

Wenn du mit dem Mausrad zurückscrollst, kannst du dieses Thema verlassen.
Klicke im Anschluss auf die andere gelbe Hand.

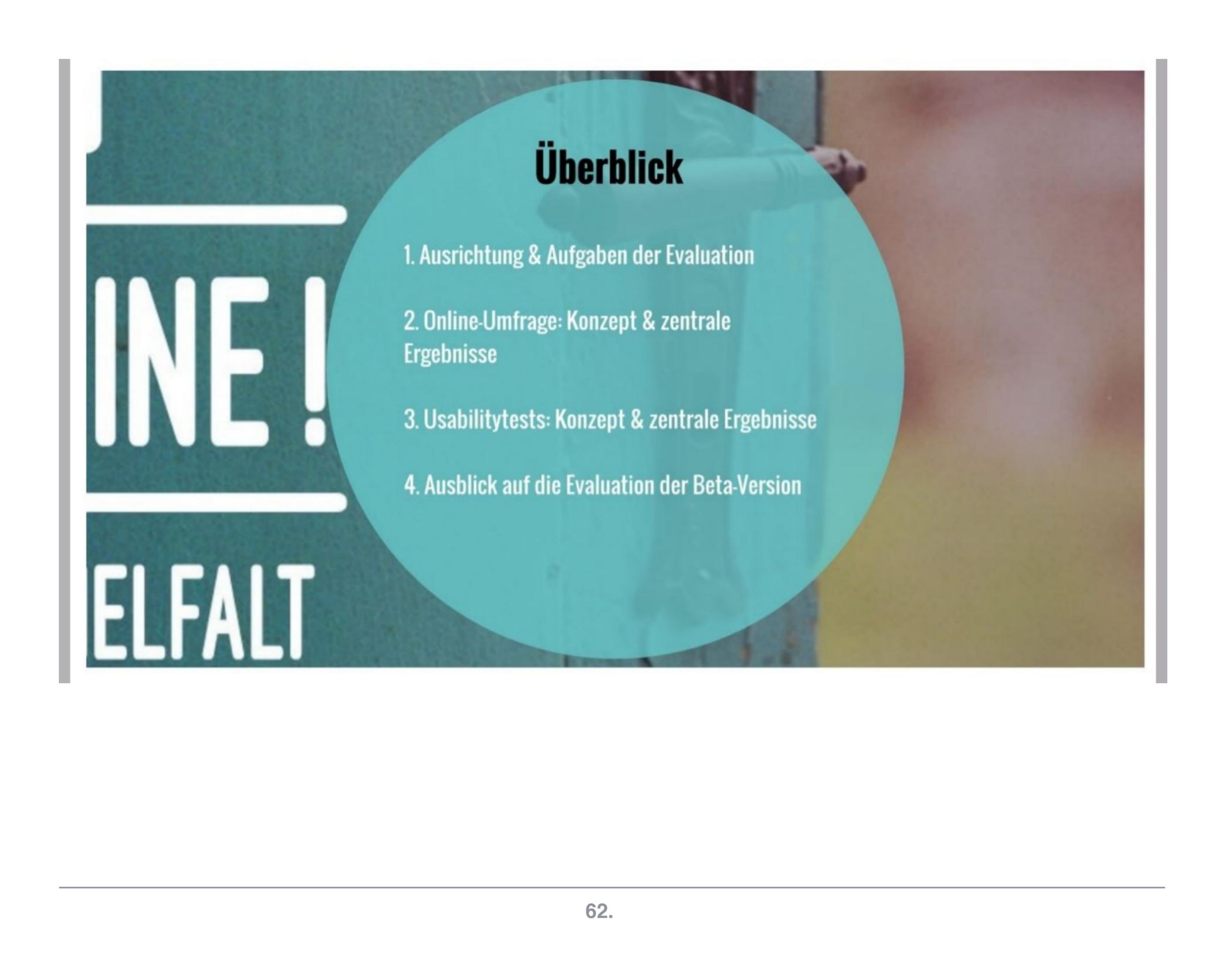


BIT

**Perspektiven von
Nutzer*innen des
#BIT*-Selbstlernkurses:
Eine Kurzpräsentation der
bisherigen
Evaluationsergebnisse**

Hannah Pütz

Dr. Elitsa Uzunova



INE!

ELFALT

Überblick

1. Ausrichtung & Aufgaben der Evaluation
2. Online-Umfrage: Konzept & zentrale Ergebnisse
3. Usabilitytests: Konzept & zentrale Ergebnisse
4. Ausblick auf die Evaluation der Beta-Version



Ausrichtung der Evaluation

- **formativ**
fortlaufende Begleitung & Ergebnisrückmeldung mit dem Ziel, den Kurs bereits während der Entwicklungsphase zu verbessern und seine Wirksamkeit zu steigern
- **nutzenfokussiert**
konsequente Ausrichtung der Evaluation an den Nutzungsinteressen der intendierten Nutzenden

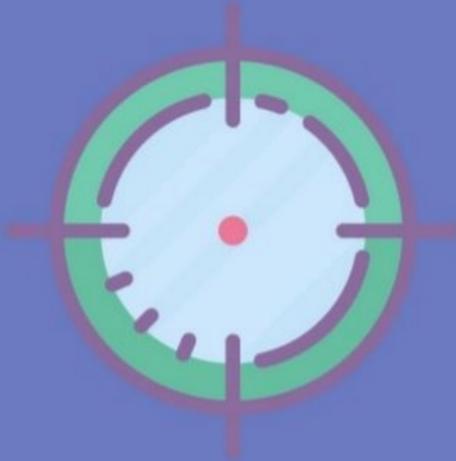
Aufgaben der Evaluation

- **Online-Befragung**
- **Usabilitytests**
- **Evaluation der Beta-Version**

Online-Befragung



Zweck



Erfassung

- der Ausgangslage und
- der Bedarfe der Zielgruppe



Stichprobe

- 232 Personen
 - 69% sind Frauen
 - 21% sind Männer
 - 5% wählen eine andere Bezeichnung
 - 8 Personen sind nichtbinär
 - 7 Personen sind trans*
 - 4 Personen sind divers
 - 1 Person ist inter*
 - 4 identifizieren sich mit keiner Bezeichnung
- 86% aus überwiegend städtisch geprägten oder gemischten Regionen
- 60% in der Kinder- und Jugendarbeit beschäftigt

Struktur

Digitalisierung:

- Affinität und Akzeptanz digitaler Lernangebote (inkl. vor und nach Pandemie)



Geschlechtliche Vielfalt:

- Informationsbedarfe zu den Themen geschlechtliche Vielfalt, Inter* und Trans*



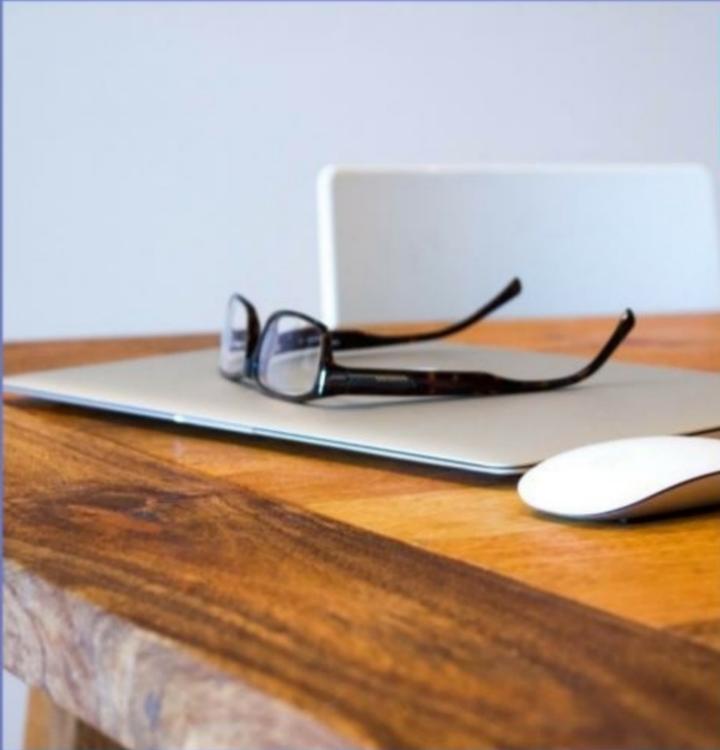
Bereich Digitalisierung

Digitale
Arbeit

Online-
Fortbildungen

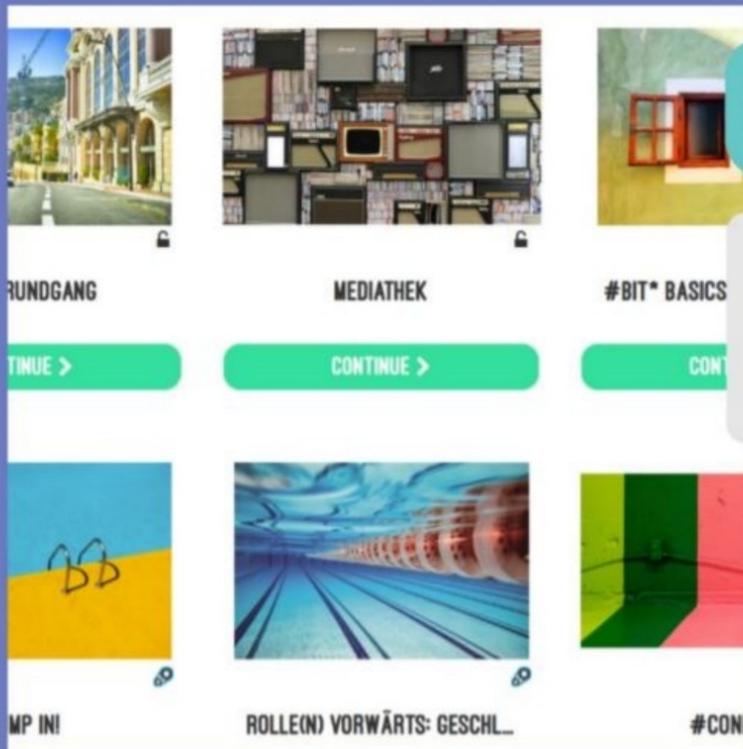
Wichtige
Eigenschaften

Gründe für
Abbrüche



Digitale Arbeit

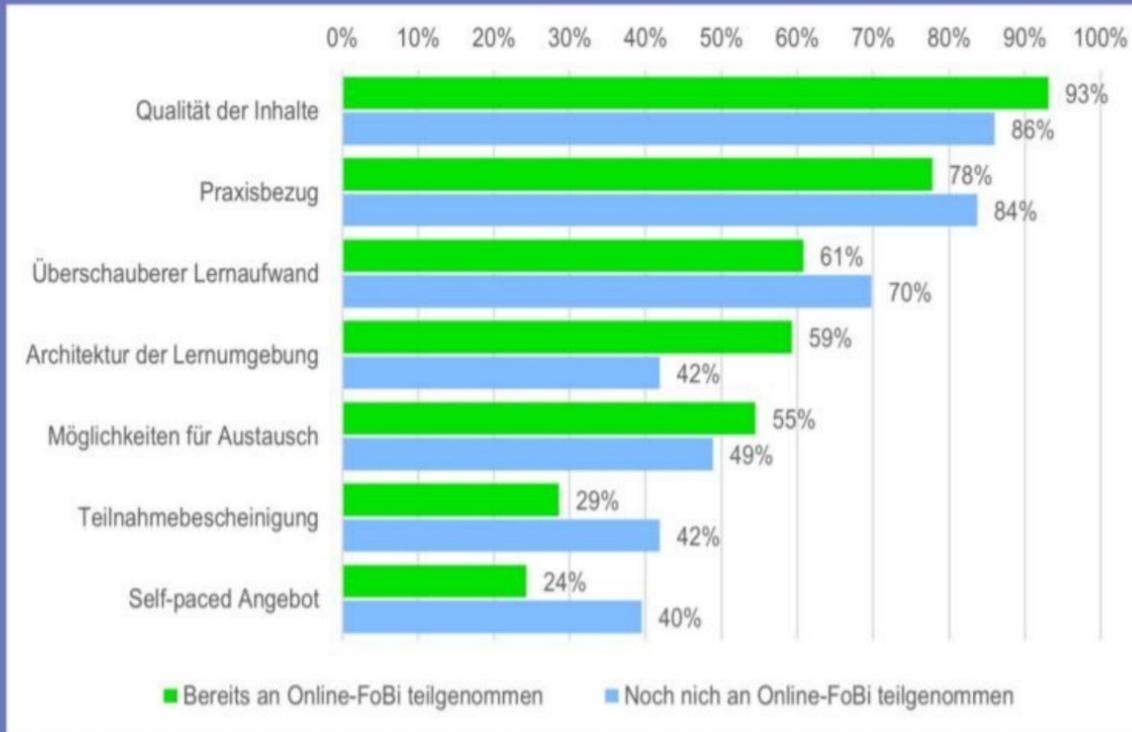
- Teilnehmende fühlen sich im Durchschnitt 75% sicher im Umgang mit digitalen Tools
- Geräte und Internet-Zugänge sind überwiegend ausreichend vorhanden
- Digitale Arbeit ist seit Corona angestiegen und wird überwiegend akzeptiert



Online Fortbildungen

- 81% haben schon an einer Online-Fortbildung teilgenommen
- 17% nehmen regelmäßig an Online-Fortbildungen teil

Eigenschaften ansprechender Lernangebote



Gründe für Abbrüche



Architektur bzw. Gestaltung der Lernumgebung nicht verständlich und/oder ansprechend (44%)



Inhalte nicht verständlich und/oder ansprechend (37%)



Mangelnder Praxisbezug (12%)

NRW

Bereich Geschlechtliche Vielfalt

Geschlechtliche
Vielfalt

Bedarfe

Gewünschte
Inputs

Institutionelle
Einbettung

Rahmen-
bedingungen

!



Geschlechtliche Vielfalt

- Teilnehmende fühlen sich mit dem Thema geschlechtliche Vielfalt im Durchschnitt zu 67% sicher

Bedarfe



(mehr) Wissen (62%)

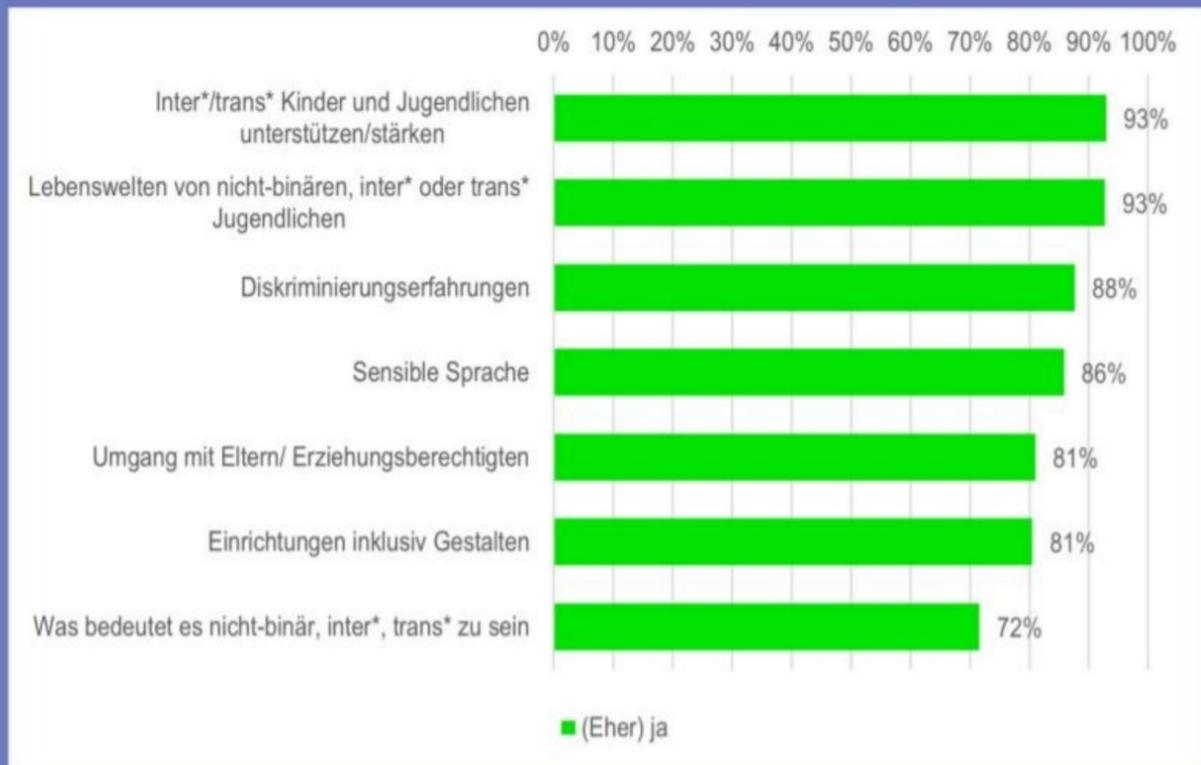


**(mehr) Erfahrung im Umgang mit nicht-binären, inter*
und trans* Jugendlichen (57%)**



(mehr) Austausch mit Kolleg*innen (57%)

Gewünschte thematische Inputs



Institutionelle Einbettung

- Bei 91% eine persönliche Auseinandersetzung mit den selbst verinnerlichten (normativen) Konzepten von Geschlecht und Körpern
 - In der Einrichtung wird die geschlechtliche Vielfalt der Fachkräfte akzeptiert (80%)
-
- Einrichtung integriert das Thema geschlechtliche Vielfalt in der Arbeit (65%)
 - Die Lebensweisen von nicht-binären, inter* und trans* Menschen werden als gleichwertig dargestellt (62%)
 - Die Einrichtung verwendet sensible Sprache (61%)
 - Die Einrichtung kooperiert regelmäßig mit Beratungsstellen, die professionelle Unterstützung zum Thema geschlechtliche Vielfalt anbieten (50%)

Rahmenbedingungen

- Teilnahme als Arbeitszeit anerkennen für 86% der Befragten wichtig
 - Bei 48% keine Absprachen mit den Arbeitgebenden hinsichtlich vereinbarter Fortbildungszeiten in ihrer Einrichtung
 - 29% können die Frage nicht beantworten, also eher keine Absprachen
- Teilnahmebescheinigung für 71% wichtig



- **Praxisbezug, Praxisübungen und Praxistipps**
- **Inter* und trans* Menschen als Expert*innen in das Fortbildungsangebot einbinden**
- **Vermittlung von potenziellen Kooperationspartner*innen/ Förderung der Vernetzung**

S ONLINE!

ECHTER

PRAXIS.



Usabilitytests

NLIN
ERVIEL
KIS.

Eckdaten

- 3 Zeitpunkte mit jeweils ca. 10 Teilnehmenden
- Fokus liegt auf Nutzer*innen-freundlichkeit, Verständlichkeit & Methodenvielfalt
- Unmoderiertes Format mit überwiegend offenen Fragen
- t1: Startseite & Modul 1
- t2: Module 2, 3 & 6
- t3: Module 4 & 5

Ergebnisse

- Insgesamt sehr positive Rückmeldungen
- Kurs wird als höchst relevant & nützlich empfunden
- Verbesserungshinweise zu konkreten Inhalten, methodischer und graphischer Gestaltung

*"Ich empfinde den Kurs bisher als eine große Bereicherung und glaube er wird anderen helfen ein besseres Verständnis zu entwickeln und insbesondere die eigenen Vorstellungen und Haltungen zu überdenken. Ich freue mich über weitere visuelle Objekte wie Comics und weitere Videos."
(Teilnehmer*in, t2)*

*"Ein sehr guter Lernzuwachs mit einer schönen digitalen Methode und Klasse umgesetzt. Ein Gewinn für jede Fachkraft."
(Teilnehmer*in, t2)*

*"Es waren sehr viele Inhalte, die verständlich vermittelt wurden. Etwas weniger Text wäre für mich perfekt."
(Teilnehmer*in, t2)*

Ausblick auf die Evaluation der Beta-Version



Telefonische Befragung



Workshop mit Nutzer*innen nach
Abschluss des Kurses



Online-Befragung



Helfen und an der Evaluation der
Beta-Version teilnehmen

Hannah Pätz
 Dr.*in Elitsa Uzunova

wir bleiben dran!

nutzenfokussiert
 formativ

Bedarfsanalyse

EVALUATION

digital

ist kein Problem

Wer ist die Zielgruppe?
 Was wird gebraucht?

Qualität
 Lernumgebung
 Praxisnähe
 Wissen
 Aufwand
 Austausch
 Teilnahmebescheinigung
 Erfahrung
 viele Themen

aber face to face ist schöner

mit einander reden NICHT übereinander

FEED BACK



Diskussion

FACHTAG #BIT* GOES ONLINE!
05.10.2021

Evaluation, vorgestellt von
Dr*in Elitsa Uzonova und
Hannah Putz (Univation)

"Wird es große Anpassungen geben, weil die Evaluation gezeigt hat, dass was nicht so funktioniert wie geplant?"

"Nein. Viele der Punkte, die uns schon vor dem Launch bekannt waren, haben wir schon jetzt umsetzen können, und wir schon jetzt umsetzen können, handelt bei denen, die noch ausstehen, handelt es sich eher um kleinere Dinge, wie das stellenweise Verhältnis von Text und Visualisierungen."

"Wie lange wird der Kurs noch evaluiert?"

"Für das kommende Jahr ist noch ein dritter Usability Test geplant, dessen Planung gegenwärtig schon anläuft."

"Wird es noch mehr Selbstlernkurse (zum Thema oder einem anderen) geben?"

"Erstmal steht die Überarbeitung der Beta-Version von #BIT* sowie die Entwicklung und Durchführung einige Begleitangebote, wie Web-Seminare und Talks, für 2022 an."

Alle, die sich für weitere Selbstlernkurse interessieren, können gerne einen Blick in JUMP IN oder "Rollen vorwärts" werfen."

"Kann ich an der Evaluation teilnehmen?"

"Ja, das geht! Wenn du alle Module durchlaufen hast, kannst du dich über die im Kurs angegebene Mailadresse bei uns melden, dass du gerne teilnehmen möchtest, und wir kontaktieren dich, sobald es soweit ist!"



ist kein Problem

aber face to face ist schöner

miteinander reden NICHT übereinander

FEED BACK

"Wird es große Anpassungen geben, weil die Evaluation gezeigt hat, dass was nicht so funktioniert wie geplant?"

"Nein. Viele der Punkte, die uns schon vor dem Launch bekannt waren, haben wir schon jetzt umsetzen können, und bei denen, die noch ausstehen, handelt es sich eher um kleinere Dinge, wie das stellenweise Verhältnis von Text und Visualisierungen."



"Wie lange wird der Kurs noch evaluiert?"

"Für das kommende Jahr ist noch ein dritter Usability Test geplant, dessen Planung gegenwärtig schon anläuft."

"Wird es noch mehr Selbstlernkurse (zum Thema oder einem anderen) geben?"

"Erstmal steht die Überarbeitung der Beta-Version von #BIT* sowie die Entwicklung und Durchführung einige Begleitangebote, wie Web-Seminare und Talks, für 2022 an."

Alle, die sich für weitere Selbstlernkurse interessieren, können gerne einen Blick in JUMP IN oder "Rollen vorwärts" werfen."

"Kann ich an der Evaluaton teilnehmen?"

"Ja, das geht! Wenn du alle Module durchlaufen hast, kannst du dich über die im Kurs angegebene Mailadresse bei uns melden, dass du gerne teilnehmen möchtest, und wir kontaktieren dich, sobald es soweit ist!"



FACHSTELLE
GENDER & DIVERSITÄT



Diskussion

FACHTAG #BIT* GOES ONLINE!
05.10.2021

Evaluation, vorgestellt von
Dr*in Elitsa Uzonova und
Hannah Putz (Univation)

"Wird es große Anpassungen geben, weil die Evaluation gezeigt hat, dass was nicht so funktioniert wie geplant?"

"Nein. Viele der Punkte, die uns schon vor dem Launch bekannt waren, haben wir schon jetzt umsetzen können, und wir schon jetzt umsetzen können, handelt bei denen, die noch ausstehen, handelt es sich eher um kleinere Dinge, wie das stellenweise Verhältnis von Text und Visualisierungen."

"Wie lange wird der Kurs noch evaluiert?"

"Für das kommende Jahr ist noch ein dritter Usability Test geplant, dessen Planung gegenwärtig schon anläuft."

"Wird es noch mehr Selbstlernkurse (zum Thema oder einem anderen) geben?"

"Erstmal steht die Überarbeitung der Beta-Version von #BIT* sowie die Entwicklung und Durchführung einige Begleitangebote, wie Web-Seminare und Talks, für 2022 an."

Alle, die sich für weitere Selbstlernkurse interessieren, können gerne einen Blick in JUMP IN oder "Rollen vorwärts" werfen."

"Kann ich an der Evaluation teilnehmen?"

"Ja, das geht! Wenn du alle Module durchlaufen hast, kannst du dich über die im Kurs angegebene Mailadresse bei uns melden, dass du gerne teilnehmen möchtest, und wir kontaktieren dich, sobald es soweit ist!"



Herzlich Willkommen

Ein- & AUSBLIKE
geschlechtliche
Vielfalt

Grüßworte

begleiten unterstützen stärken

FUMA

#BIT* goes online

FUMA FACHTAG 05.10.2021

Respekt
Wertschätzung
Gleichberechtigung
erst nehmen
Akkultismus sensibel

WIR LERNEN EIN LEBEN LANG

Inter*, trans*, nichtbinär?! -

Einladung zur gemeinsamen Reflexion über den Umgang mit Geschlechtsidentitäten und Körperlichkeiten
Dialogische Keynote mit Dr. Joris A. Gregor & K* Stern

fründliche Frage? Antwort! ?

PRONOMEN
wie sprache ich dich an? ohne dich zu diskriminieren...

überwältigen
UPS
Jonas' Mom in der Gynäkologie
Was MEINE ich?

- von Menschen
- für mich
- sozial sein
- Vielfalt anhalten
- Perspektiven nutzen

#BIT* goes online!
Geschlechtervielfalt für die Praxis

eignet sich für **ALLE**

wir bleiben dran!

Perspektiven von Nutzer*innen des #BIT*-Selbstlernkurses: Eine Kurzpräsentation der bisherigen Evaluationsergebnisse Hannah Pütz und Dr.*in Elitsa Uzunova

digital ist kein Problem

BITEINANDER ANTWORTEN FINDEN

JONAS UNTER WEGS

Ausstellung Jonas unterwegs. Begleitgespräch mit Jonas und Hartmut Schneider

Lipstick

Ein Film aus der Reihe "Queergel(ie)bt" des Medienprojekts Wuppertal mit anschließendem Q&A mit den Filmemacher*innen



Spickzettel

Quellen



Beiden Dateien können online
heruntergeladen werden:

Was ist "Trans" (Transsexualität)?
 Ein "Trans" (Transsexual) ist eine Person, die sich nicht mit dem Geschlecht identifiziert, das ihr bei der Geburt zugewiesen wurde. Dies kann eine Folge von biologischen, psychologischen oder sozialen Faktoren sein.

Merkmale 1: Geschlechtliche Identität
 Geschlechtliche Identität ist ein inneres Gefühl, das mit dem Geschlecht übereinstimmt, das man sich selbst zuordnet. Dies kann sich von dem Geschlecht unterscheiden, das bei der Geburt zugewiesen wurde.

Merkmale 2: Geschlechtliche Ausdrucksweise
 Geschlechtliche Ausdrucksweise ist die äußere Darstellung des Geschlechts. Dies kann durch Kleidung, Frisur, Make-up, Stimme oder andere Merkmale ausgedrückt werden.

Merkmale 3: Geschlechtliche Rolle
 Geschlechtliche Rolle ist die soziale Rolle, die man in der Gesellschaft einnimmt. Dies kann sich von der Rolle unterscheiden, die bei der Geburt zugewiesen wurde.

Merkmale 4: Geschlechtliche Identifizierung
 Geschlechtliche Identifizierung ist die Anerkennung des eigenen Geschlechts durch andere Menschen. Dies kann durch Namen, Pronomen oder andere Merkmale ausgedrückt werden.

Welche Geschlechterrollen sind in der Praxis bekannt?

Die Geschlechterrollen sind in der Praxis bekannt und werden durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Diese Faktoren sind:

- Kultur
- Religion
- Familie
- Bildung
- Beruf
- Soziale Normen
- Medien
- Politik
- Wirtschaft
- Technologie
- Umwelt
- Gesundheit
- Recht
- Ethik
- Philosophie
- Kunst
- Literatur
- Musik
- Sport
- Wissenschaft
- Religion
- Politik
- Wirtschaft
- Technologie
- Umwelt
- Gesundheit
- Recht
- Ethik
- Philosophie
- Kunst
- Literatur
- Musik
- Sport
- Wissenschaft

Merkmale 1: Transsexualität
 Transsexualität ist ein Begriff, der verwendet wird, um Menschen zu beschreiben, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Dies kann eine Folge von biologischen, psychologischen oder sozialen Faktoren sein.

Merkmale 2: Transsexualität
 Transsexualität ist ein Begriff, der verwendet wird, um Menschen zu beschreiben, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Dies kann eine Folge von biologischen, psychologischen oder sozialen Faktoren sein.

Merkmale 3: Transsexualität
 Transsexualität ist ein Begriff, der verwendet wird, um Menschen zu beschreiben, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Dies kann eine Folge von biologischen, psychologischen oder sozialen Faktoren sein.

Merkmale 1: Transsexualität
 Transsexualität ist ein Begriff, der verwendet wird, um Menschen zu beschreiben, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Dies kann eine Folge von biologischen, psychologischen oder sozialen Faktoren sein.

Merkmale 2: Transsexualität
 Transsexualität ist ein Begriff, der verwendet wird, um Menschen zu beschreiben, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Dies kann eine Folge von biologischen, psychologischen oder sozialen Faktoren sein.

Merkmale 3: Transsexualität
 Transsexualität ist ein Begriff, der verwendet wird, um Menschen zu beschreiben, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Dies kann eine Folge von biologischen, psychologischen oder sozialen Faktoren sein.

Merkmale 1: Transsexualität
 Transsexualität ist ein Begriff, der verwendet wird, um Menschen zu beschreiben, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Dies kann eine Folge von biologischen, psychologischen oder sozialen Faktoren sein.

Merkmale 2: Transsexualität
 Transsexualität ist ein Begriff, der verwendet wird, um Menschen zu beschreiben, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Dies kann eine Folge von biologischen, psychologischen oder sozialen Faktoren sein.

Merkmale 3: Transsexualität
 Transsexualität ist ein Begriff, der verwendet wird, um Menschen zu beschreiben, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Dies kann eine Folge von biologischen, psychologischen oder sozialen Faktoren sein.

Merkmale 1: Transsexualität
 Transsexualität ist ein Begriff, der verwendet wird, um Menschen zu beschreiben, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Dies kann eine Folge von biologischen, psychologischen oder sozialen Faktoren sein.

Merkmale 2: Transsexualität
 Transsexualität ist ein Begriff, der verwendet wird, um Menschen zu beschreiben, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Dies kann eine Folge von biologischen, psychologischen oder sozialen Faktoren sein.

Merkmale 3: Transsexualität
 Transsexualität ist ein Begriff, der verwendet wird, um Menschen zu beschreiben, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Dies kann eine Folge von biologischen, psychologischen oder sozialen Faktoren sein.

Merkmale 1: Transsexualität
 Transsexualität ist ein Begriff, der verwendet wird, um Menschen zu beschreiben, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Dies kann eine Folge von biologischen, psychologischen oder sozialen Faktoren sein.

Merkmale 2: Transsexualität
 Transsexualität ist ein Begriff, der verwendet wird, um Menschen zu beschreiben, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Dies kann eine Folge von biologischen, psychologischen oder sozialen Faktoren sein.

Merkmale 3: Transsexualität
 Transsexualität ist ein Begriff, der verwendet wird, um Menschen zu beschreiben, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Dies kann eine Folge von biologischen, psychologischen oder sozialen Faktoren sein.

Inter*, trans*, nichtbinär?!

Ein „Spickzettel“ für pädagogische Fachkräfte

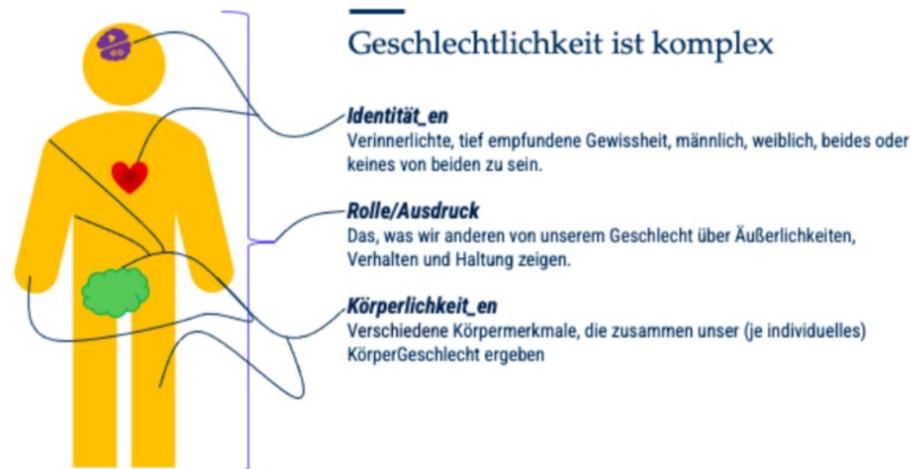
Dr. Joris A. Gregor (www.lust-punkt.de) K* Stern (www.praxis-kstern.de)

Entstanden im Rahmen des Fachtags „#BIT* goes online! Geschlechtervielfalt für die Praxis“ am 5. Oktober 2021 der FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW.



Merkangebot 1: Geschlechtlichkeit ist komplex.

Geschlechtlichkeit setzt sich zusammen aus Geschlechtsidentität_en, Geschlechtsausdruck (oder -rolle) und Körpergeschlechtlichkeit_en.



Abt

Ges

Der c

Abbildung 1: Ebenen von Geschlechtlichkeit (inspiriert von www.genderbread.org)

Geschlechtsidentität_en

Unter Geschlechtsidentität verstehen wir *die verinnerlichte, tief empfundene Gewissheit, männlich, weiblich, beides oder keines von beiden zu sein*. Eine Geschlechtsidentität kann

- dauerhaft oder temporär sein, und/oder sich auch mehrmals oder immer wieder kontinuierlich verändern.
- Sie ist **für die Außenwelt nicht sichtbar** (anhand von Körpermerkmalen).
- Es gibt **viele** Geschlechtsidentitäten.
- **Jeder Mensch** macht eine Geschlechtsidentitäts-Reise, manchmal innerhalb einer geschlechtlichen Kategorie wie z.B. Mann oder Frau, manchmal Kategorie-übergreifend.
- Gleichzeitig nie ganz unabhängig von den geltenden Werten und Normen über Geschlecht: **Geschlechtssozialisation** setzt sich zusammen aus:

•
•
•
•
•
•
•
•
• (

Dabei lässt
Ausdrucks

Von Beginn
Mädchen (

Experiment
einmal als J

Fertigkeiten

Dabei weiß k
sich im Verlat

Geschlechtsausdruck

Der Geschlechtsausdruck kann gestaltet werden durch

- Kleidung
- Farben
- Styling, Frisur, Make-Up
- Schulfächer, Berufswahl
- Freizeitaktivitäten, Hobbies, Sport
- Körpersprachen
- Gefühle und Ausdruck von Gefühlen
- Fähigkeiten, Abneigungen, Interessen
- (...)

Dabei lässt sich die Geschlechtlichkeit eines Menschen nicht automatisch von den gewählten Ausdrucksformen ableiten.

Von Beginn unseres Lebens an werden Ideen davon an uns herangetragen, wie Jungen oder Mädchen (nicht) sind. Eine Studie hat bspw. gezeigt, dass Menschen in einem psychologischen Experiment ein und dasselbe Baby, das ihnen in unterschiedlichen Settings einmal als Mädchen, einmal als Junge vorgestellt wird, unterschiedlich behandelt, ihm unterschiedliche Eigenschaften und Fertigkeiten zugeschrieben haben.

Dabei weiß keine*r von uns, ob das bei der Geburt diagnostizierte *soziale* Geschlecht (oder *gender*) sich im Verlaufe des Lebens eines Menschen auch bestätigt, oder ob die Geburtshelfer*innen sich

ssheit, männlich,

nieder

halb einer
ie-übergreifend.
en über Geschlecht:

Jed
von
sie n
der k
oper:

**Merki
Gebur
Geschl
körperl
gelten.**

Inter/Int*
„Intergesc
zu tun, die
der Ebene
und erst an
kann auch e
zusätzlich oc
hetero-, hor
Erhalten Mer
zeitnah mediz

en.

he

möglicherweise geirrt haben. Denn die körperliche Erscheinung sagt nicht ohne weiteres etwas über das Geschlecht eines Menschen aus.

Körperlichkeit_en

Es gibt vielfältige Körpermerkmale, die von der Mehrheitsgesellschaft binär vergeschlechtlicht werden:

- Körpergröße, Körperbau
- Genitalien
- Sexual- und Fortpflanzungsorgane
- Chromosomen
- Hormone/Hormoncocktail
- Haare (Menge und Ort)
- Stimme
- Größe und Form von Brust/Brüsten
- Zeugungs- und Gebärmöglichkeit
- Orgasmus-, Erektions-, und Ejakulationsmöglichkeit
- (...)

Jedoch zeigen trans* und inter* Menschen, dass es so einfach mit der geschlechtlichen Zuweisung von Körpern nicht ist. Während trans* Menschen oft ein falsches Geschlecht unterstellt wird, wenn sie nicht den erwarteten Körpernormen entsprechen, werden inter* Menschen medizinisch einem der beiden Geschlechter *Frau* oder *Mann* zugewiesen und ihre Körper in der Folge diesem Geschlecht operativ und/oder medikamentös angepasst.

Merkangebot 2: Trans* Menschen sind Menschen, die entdecken, dass das bei ihrer Geburt für sie eingetragene Geschlecht nicht, nur teilweise oder nicht immer ihrer Geschlechtsidentität entspricht. Inter* Menschen hingegen sind Menschen, die mit körperlichen Merkmalen geboren werden, die medizinisch als ‚geschlechtlich uneindeutig‘ gelten. Inter* Menschen können auch trans* sein.

Inter/Intergeschlechtlichkeit*

„Intergeschlechtlichkeit **hat zunächst nichts mit Trans[geschlechtlichkeit], Homo- oder Bisexualität zu tun**, die auf der Ebene der Geschlechtsidentität bzw. des Begehrens anzusiedeln sind und nicht auf der Ebene des Körpers. Bei Inter*-Anliegen **geht es zuvorderst um ein Ende medizinischer Invasion** und erst an zweiter Stelle um Identitätsfragen, Anerkennungs- und Umverteilungskämpfe. ‚Inter*‘ kann auch eine Geschlechtsidentität sein, muss es aber nicht. Inter* können auch (manchmal zusätzlich oder nur) eine männliche, weibliche oder trans* Identität haben. Zudem können sie queer, hetero-, homo-, bi-, a-, pan- oder ‚wasauchimmer‘ sexuell leben.“ (Hechler 2016: 61)

Erhalten Menschen die Diagnose Intergeschlechtlichkeit, setzen behandelnde Mediziner*innen oft zeitnah medizinische Zurichtungen an, die den Körper ‚vereindeutigen‘ sollen.

- operative Zurichtungen
 - Kastrationen

3

gewählten
gen oder
biologischen
als Mädchen,
Eigenschaften und
recht (oder gender)
helfer*innen sich

Inter
ausge
Mögli

Merka
greifen
umstrit
regional

Seit März
Geschlech
• Nu
• Kei
• Ung
• Verl.
• Ausl:
• Forde
berüc
(Intergeschlech)

- Genitalamputationen, Genitalplastiken (Neovagina; seltener: Penoid)
- daraus folgende Zugriffe (OPs, Bougierungen)
- medikamentöse Zurichtungen
 - z.B. ‚Geschlechtshormon-Ersatztherapie‘
 - je nach verordnetem Geschlecht (nicht entlang körperlicher Bedürfnisse)
- Medizinische Leitlinien wurden z.T. angepasst
 - Ultraschallüberwachungen statt Gonadektomien
 - Die meisten Genitaloperationen sind seit März 2021 verboten (später mehr)
- Häufigkeit der Operationen hat sich seit 2012 bis 2019 nicht verändert
 - Diagnose ‚Intersexualität‘ wird seltener ausgesprochen – stattdessen ‚Störung/Variation der Geschlechtsentwicklung‘

Pränatalmedizin und Genetik ermöglichen (vermeintliche!) Diagnostik bereits im Mutterleib. Bei positivem Befund wird eine Spätabtreibung ermöglicht:

- Das gilt für verschiedenste Körper jenseits der Normvorstellungen wie bspw. auch Trisomie 21.
- Eltern werden angehalten, diese Untersuchungen zu machen, die mit einem hohen Risiko verbunden sind.
- ABER: Die pränatale Diagnostik (von Inter*) ist bislang noch sehr unsicher, es gibt eine hohe Fehlerquote.

Inter* Körper werden damit nun nicht mehr nur nach der Geburt zugerichtet, sondern vorgeburtlich ausgelöscht. Das gleicht der Logik nationalsozialistischer Eugenik, nur eben mit neuen, technischen Möglichkeiten und unter ‚kapitalistischen Vorzeichen‘: Nur ‚verwertbare‘ Körper sind gewünscht.

Merkangebot Voraussicht v

Das liegt daran
beschäftigen v
möglicherwei
Veränderung
Kindeswohlgr

Merkangebot und aufgel

Trans*/Tr Gewünsch

Stimmen
Verhalten
Geschlecht
entstehe

Bisexualität
und nicht auf
her Invasion
ofte. „Inter*“
nchmal
nnen sie queer,
ner*innen oft

Merkangebot 3: Für die Namensänderung von trans* und inter* Kindern und Jugendlichen greifen unterschiedliche Gesetze (TSG und §45b PStG). Deren Anwendung ist politisch umstritten. Trans* und Inter*beratungsstellen können zur aktuellen Gesetzeslage und der regionalen Auslegungspraxis beraten.

Seit März 2021 gibt es zudem das ‚Gesetz zum Schutz von Kindern mit Varianten der Geschlechtsentwicklung‘. Inter*-Verbände üben daran jedoch verschiedentlich Kritik:

- Nur für Kinder mit der Diagnose ‚Variante der Geschlechtsentwicklung‘
- Kein Schutz für Jugendliche
- Ungleichbehandlung von inter* und trans* Kindern
- Verlängerte Aufbewahrungsfrist für Patient*innenakten
- Auslandsumgehung ist nicht verboten
- Forderungen nach Zentralregister zur Aufbewahrung von Patient*innenakten nicht berücksichtigt

(Intergeschlechtliche Menschen e.V. 2021; OII Germany 2020)

Diese

-
-
-

-
-

Weit
einfä
Mer
und
und

se)

mehr)

Merkangebot 4: Inter* wird Ihnen gegenüber in der Kinder- und Jugendarbeit aller Voraussicht weit seltener thematisiert werden als trans* Sein.

Das liegt daran, dass geschlechtsnonkonforme Inter* – siehe Hechler 2016 – ähnliche Themen beschäftigen wie trans*/nichtbinäre Kinder und Jugendliche. Geht es um Inter*, werden Ihnen möglicherweise Themen wie Gewalterfahrungen durch von den Eltern veranlasste medizinische Veränderungen begegnen. (Notwendigkeit einer Familienberatung, Ausloten einer Kindeswohlgefährdung etc.)

ib. Bei

Merkangebot 5: „Eine Transition ist kein standardisiertes Abziehbild, das einfach kopiert und aufgeklebt werden kann.“ (Hamm/Stern 2019)

Risiko

Trans*/Transgeschlechtlichkeit

Gewünschte medizinische Körperveränderungen trans und/oder abinärer Personen*

ne hohe

Stimmen die geschlechtsbezogenen Ausprägungen des Körpers nicht mit dem Erleben und/oder Verhalten überein, spricht mensch von **Geschlechtsinkongruenz (GI)**. Der Begriff **Geschlechtsdysphorie (GD)** bezeichnet den Leidensdruck, der aus einer Geschlechtsinkongruenz entstehen kann.

urteilich

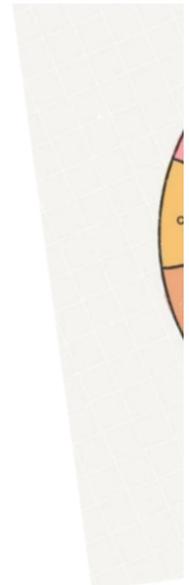
ischen

ht.

Diese GI/GD kann behandelt werden mit:

- Hormonbehandlung mit Testosteron, Östrogen o.ä. || Behandlung mit GnRH-Analoga

ischen



Abbildungur

Theme

-
-
-

- Epilation
- Operation
 - Brustbereich (Brustaufbau, Brust-Transformation hin zu einem flachen Brustprofil)
 - Genitalbereich, Reproduktionsorgane
 - Gesicht, Kehlkopfreduktion, Stimmbänder
- Logopädie
- Hilfsmittel (z.B. Brust-Epithesen, Penis-Hoden-Epithesen, Haarerersatzsysteme)

Weitere Informationen für den Zugang zu medizinischen Transitionsbehandlungen finden Sie in einfachen Worten erklärt im Leitfaden Trans*gesundheit des Bundesverbands Trans*. Jeder trans* Mensch darf individuell für sich herausfinden, ob die Person körperliche Veränderung(en) benötigt und welche. Verweisen Sie ratsuchende Kinder- und Jugendliche an regionale Trans*beratungsstellen und begleiten Sie sie bei Bedarf dorthin.

Merkangebot 6: Wenn Kinder aufwachsen und sich entwickeln können, wie sie sich fühlen, gibt es wenige Probleme. Oftmals ist eine professionelle Trans*beratung für die jungen Menschen und ihre Elternteile hilfreich.

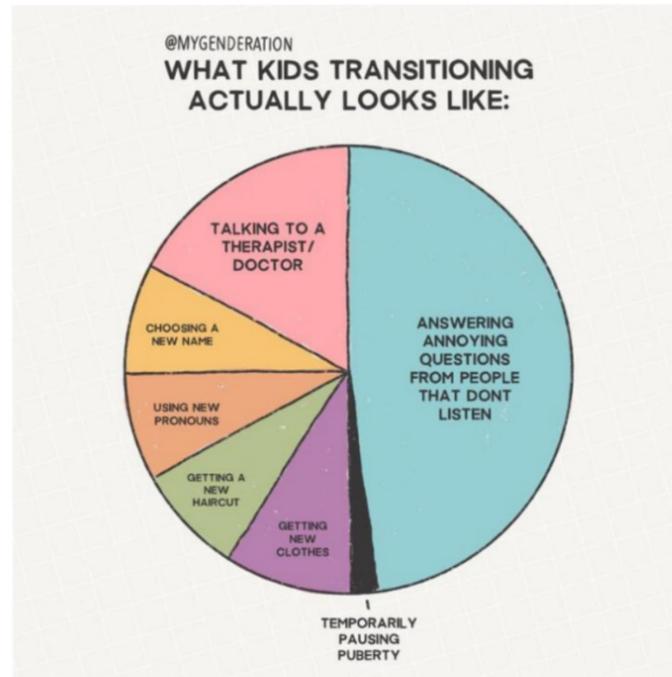


Abbildung 3: @mygeneration: What Kids Transitioning Actually Looks Like

Themen von transgeschlechtlichen und/oder nichtbinären jungen Menschen:

- Wie verhalte ich mich zu geschlechtsspezifischen Rollenerwartungen? **Bin ich richtig?** (Schuldempfinden, Rückzug, Einsamkeit, weniger oder negative Aufmerksamkeit)
- Wie sicher und unterstützend ist das **Umfeld**?
- **Informationsmangel, Anfeindungen, internalisierte Trans*negativität, mangelnde soziale Unterstützung** (Kinder erzählen davon oftmals nicht)
- **Geschlechtsausdruck:** Kleidungsstile und Frisuren ausprobieren
- **Namensänderung:** Die Schule darf offiziell den gewählten Namen verwenden (Anrede, Klassenbucheinträge, Zeugnisse etc.) vor einer Namensänderung über TSG oder PStG § 45b (siehe Broschüre SCHLAU NRW).
- **Körper in der Pubertät:** Illusion der Wahl... Der Zug der pubertären Körperveränderungen rollt, die Frage ist in welche Richtung zeigt die Weiche: Entweder die eine oder die andere Pubertät. „Hormonblocker“ (GnRH-Analoga) verschaffen Zeit für Explorationen.
- Ist die **Peer Group** bereits in der Pubertät?
- Sind die **Eltern**(teile) unterstützend? (Wenn möglich, versuchen die Eltern im Prozess mitzunehmen.)
- Ist das (Behandler_innen-) **System unterstützend**? Muss der junge Mensch Druck ausüben, der seitens der Erwachsenen negativ ausgelegt wird?
- (...)

Das heißt in der Praxis, wenn Sie mit trans Kindern und Jugendlichen zu tun haben:*

- Versuchen Sie, keine Vorannahmen über das Geschlechtsverständnis von Kindern und Jugendlichen zu treffen.
- Wenn Sie sich offen zeigen für alle möglichen Geschlechtsentwürfe, öffnen Sie einen akzeptierenden Raum.
- Fragen Sie sensibel nach, seien Sie offen dafür, was Ihnen erzählt wird.
- Unterstützen Sie die Selbsthilfe der jungen Menschen und denken Sie dabei das Eltern-System mit.
- Verweisen Sie an und kooperieren Sie mit regionalen Trans*beratungsstellen, Inter*Beratungsstellen und Selbsthilfe-Netzwerken.
- Sie sind herzlich eingeladen, Ihre eigene_n Geschlechtsreise_n weiter zu erforschen. 😊

Merkangebot 7: Sie müssen (können und sollen) nicht alles wissen, Sie können aber dafür sorgen, dass die passenden Ansprechpersonen schnell bei der Hand sind. Gehen Sie Kooperationen mit Inter* und Trans* Interessenverbänden, Beratungsstellen etc. ein.

Was ist "Trans"? (1)

Das "Zusammensetzen" der "Wörter" ist ein wichtiger Teil der sprachlichen Kommunikation. Die "Wörter" sind die Bausteine der Sprache. Sie werden durch die "Grammatik" zusammengefasst, um "Sätze" zu bilden. Die "Sätze" sind die kleinsten Einheiten der Sprache, die eine vollständige Aussage enthalten können. Die "Wörter" sind also die Bausteine der "Sätze".

Was ist "Trans"? (2)

Das "Trans" ist ein Begriff, der in der "Linguistik" verwendet wird. Er bezieht sich auf die "Transposition" von "Wörtern" in "Sätze". Die "Transposition" ist ein Prozess, bei dem "Wörter" in "Sätze" eingeordnet werden. Die "Transposition" ist ein wichtiger Teil der "Grammatik".

Was ist "Trans"? (3)

Das "Trans" ist ein Begriff, der in der "Linguistik" verwendet wird. Er bezieht sich auf die "Transposition" von "Wörtern" in "Sätze". Die "Transposition" ist ein Prozess, bei dem "Wörter" in "Sätze" eingeordnet werden. Die "Transposition" ist ein wichtiger Teil der "Grammatik".

Welche Geschlechterrollen sind Ihnen bekannt?

Die Geschlechterrollen sind die Rollen, die Männer und Frauen in der Gesellschaft spielen. Sie sind durch kulturelle Normen und Erwartungen geprägt. Die Geschlechterrollen sind ein wichtiger Teil der "Sozialisation".

Welche Geschlechterrollen sind Ihnen bekannt?

Die Geschlechterrollen sind die Rollen, die Männer und Frauen in der Gesellschaft spielen. Sie sind durch kulturelle Normen und Erwartungen geprägt. Die Geschlechterrollen sind ein wichtiger Teil der "Sozialisation".

Welche Geschlechterrollen sind Ihnen bekannt?

Die Geschlechterrollen sind die Rollen, die Männer und Frauen in der Gesellschaft spielen. Sie sind durch kulturelle Normen und Erwartungen geprägt. Die Geschlechterrollen sind ein wichtiger Teil der "Sozialisation".

Welche Geschlechterrollen sind Ihnen bekannt?

Die Geschlechterrollen sind die Rollen, die Männer und Frauen in der Gesellschaft spielen. Sie sind durch kulturelle Normen und Erwartungen geprägt. Die Geschlechterrollen sind ein wichtiger Teil der "Sozialisation".

Welche Geschlechterrollen sind Ihnen bekannt?

Die Geschlechterrollen sind die Rollen, die Männer und Frauen in der Gesellschaft spielen. Sie sind durch kulturelle Normen und Erwartungen geprägt. Die Geschlechterrollen sind ein wichtiger Teil der "Sozialisation".

Welche Geschlechterrollen sind Ihnen bekannt?

Die Geschlechterrollen sind die Rollen, die Männer und Frauen in der Gesellschaft spielen. Sie sind durch kulturelle Normen und Erwartungen geprägt. Die Geschlechterrollen sind ein wichtiger Teil der "Sozialisation".

Welche Geschlechterrollen sind Ihnen bekannt?

Die Geschlechterrollen sind die Rollen, die Männer und Frauen in der Gesellschaft spielen. Sie sind durch kulturelle Normen und Erwartungen geprägt. Die Geschlechterrollen sind ein wichtiger Teil der "Sozialisation".

Welche Geschlechterrollen sind Ihnen bekannt?

Die Geschlechterrollen sind die Rollen, die Männer und Frauen in der Gesellschaft spielen. Sie sind durch kulturelle Normen und Erwartungen geprägt. Die Geschlechterrollen sind ein wichtiger Teil der "Sozialisation".

Welche Geschlechterrollen sind Ihnen bekannt?

Die Geschlechterrollen sind die Rollen, die Männer und Frauen in der Gesellschaft spielen. Sie sind durch kulturelle Normen und Erwartungen geprägt. Die Geschlechterrollen sind ein wichtiger Teil der "Sozialisation".

Welche Geschlechterrollen sind Ihnen bekannt?

Die Geschlechterrollen sind die Rollen, die Männer und Frauen in der Gesellschaft spielen. Sie sind durch kulturelle Normen und Erwartungen geprägt. Die Geschlechterrollen sind ein wichtiger Teil der "Sozialisation".

Welche Geschlechterrollen sind Ihnen bekannt?

Die Geschlechterrollen sind die Rollen, die Männer und Frauen in der Gesellschaft spielen. Sie sind durch kulturelle Normen und Erwartungen geprägt. Die Geschlechterrollen sind ein wichtiger Teil der "Sozialisation".

Welche Geschlechterrollen sind Ihnen bekannt?

Die Geschlechterrollen sind die Rollen, die Männer und Frauen in der Gesellschaft spielen. Sie sind durch kulturelle Normen und Erwartungen geprägt. Die Geschlechterrollen sind ein wichtiger Teil der "Sozialisation".

Spickzettel

Quellen



Beiden Dateien können online
heruntergeladen werden:

**Inter*, trans*, nichtbinär?!
Ein „Spickzettel“ für pädagogische Fachkräfte
Verwendete und weiterführende Quellen**

Dr. Joris A. Gregor (www.just-punkt.de) * Stern (www.praxis-kstern.de)
Entstanden im Rahmen des Fachtags „PNT* goes online! Geschlechtervielfalt
für die Praxis“ am 5. Oktober 2021 der FUMA Fachreihe Gender & Diversität
NRW.



- Bundesverband Trans* e.V. (2019). Leitfaden Trans*Gesundheit. In der Art einer
Patient_innenleitlinie zur ANMF-Leitlinie „Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und
Trans*Gesundheit: S3 Leitlinie zur Diagnostik, Beratung und Behandlung“. ANMF-Registernr.
138/001. Berlin: Eigenverlag. Abzurufen unter: www.bundesverband-trans.de/leitfaden-fuer-behandlung-transgeschwender/
- Gregor, Joris A. (2018). Intergeschlechtlichkeit als soziale Kategorie. Vortrag an der FH Dortmund am
20.11.2018. Abzurufen unter: <https://video.fh-dortmund.de/video/Joris-A-Gregor-Intergeschlechtlichkeit-als-soziale-Kategorie/9766abcb0ac4390c7910e78033e6a3>
- Größ, Melanie/Niedenthal, Katrin (2021). Geschlecht: Divers. Die „Dritte Option“ im
Personenstandsgesetz – Perspektiven für die Soziale Arbeit. Bielefeld. (transcript Verlag)
- Hahné, A. & Stern, K. (2017). Poster Trans*Körper*Wahrnehmung – Körperübungen vor/nach deiner
Mastektomie und Begleiteth: Trans*Beratung – Praxis, Haltung, Reflexion. In: Nail, A.,
Hamm, J. & Stern, K. Einblicke in die Trans*Beratung – Praxis, Haltung, Reflexion. In: Nail, A.,
Rentsch, S., Rödenbeck, J., Deinbeck, M. & Hartmann, M. (Hrsg.). (2019). Geschlechtliche Vielfalt
& Transsexualität. Hamburg: Eigenverlag. Abzurufen unter www.praxis-kstern.de/mastekpostel/
- Hamm, J. & Stern, K. (2019). Empowerment und Selbstwirksamkeit von trans* und intergeschlechtlichen
Menschen. Geschlechtliche Vielfalt (er)leben – Band II. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 15-32.
Abzurufen unter www.praxis-kstern.de/wp-content/uploads/2021/10/HammStern_2019_Transberatung.pdf
- Hechler, Andreas (2016). Intergeschlechtlichkeit in Bildung. Pädagogik und Soziale Arbeit. In: Sauer,
Ant (Hg.): Geschlechtliche Vielfalt. Begrifflichkeiten, Definitionen und disziplinäre Zugänge zu
Trans- und intergeschlechtlichen. Begleitforschung zur Interministeriellen Arbeitsgruppe Inter-
& Transsexualität. Berlin. S. 61-74.
Abzurufen unter: <https://m-ev.de/wp-content/uploads/2021/03/2021-03-26-PM-Verbot-von-Operationen.pdf>
- Intergeschlechtliche Menschen e.V. (2021): Bundestag verabschiedet Gesetz zum Schutz von Kindern
mit Varianten der Geschlechtsentwicklung. Pressemitteilung vom 26.03.2021. Abzurufen unter:
<https://m-ev.de/wp-content/uploads/2021/03/2021-03-26-PM-Verbot-von-Operationen.pdf>
- Oli Germany (2020). Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Bundesregierung "Entwurf eines
Gesetzes zum Schutz von Kindern mit Varianten der Geschlechtsentwicklung" vom 23.09.2020.
Abzurufen unter: https://oligermany.org/wp-content/uploads/2020/11/Stellungnahme-Oli-Germany-Nov-2020_.pdf

1

- QNN. (2018). Abbinäre Personen in der Beratung – Eine praktische Handreichung für Berater*innen
und Multiplikator*innen. Abzurufen unter <https://qnn.de/tin/trans-abbinere-personen-in-der-beratung/>
- SCHLAU NRW & Netzwerk Geschlechtliche Vielfalt Trans* NRW e.V. (2019). Trans* und Schule.
Abzurufen unter: www.schlaunrw.de/wp-content/uploads/2020/01/TransUndSchule_Brosch_2020_web.pdf
- Stern, K. (2021). Körperorientierte Unterstützung für Menschen mit Geschlechtsinkongruenz/
dysphorie. Wann kann das sinnvoll sein? In: tpaint – Das online Magazin für gender non-konforme
Menschen und Freundinnen. Abzurufen unter <https://t-point.space/home/3/18/>

2



Inter*, trans*, nichtbinär?!

Ein „Spickzettel“ für pädagogische Fachkräfte

Verwendete und weiterführende Quellen

Dr. Joris A. Gregor (www.lust-punkt.de) K* Stern (www.praxis-kstern.de)

Entstanden im Rahmen des Fachtags „#BIT* goes online! Geschlechtervielfalt für die Praxis“ am 5. Oktober 2021 der FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW.



Bundesverband Trans* e.V. (2019). Leitfaden Trans*Gesundheit. In der Art einer Patient_innenleitlinie zur AWMF-Leitlinie „Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und Trans-Gesundheit: S3-Leitlinie zur Diagnostik, Beratung und Behandlung“, AWMF-Registernr. 138/001. Berlin: Eigenverlag. Abzurufen unter: www.bundesverband-trans.de/leitfaden-fuer-behandlungssuchende/

Gregor, Joris A. (2018): Intergeschlechtlichkeit als soziale Kategorie. Vortrag an der FH Dortmund am 20.11.2018. Abzurufen unter: <https://video.fh-dortmund.de/video/Joris-A-Gregor-Intergeschlechtlichkeit-als-soziale-Kategorie/d7f06abc80ac4390c27910e78023cde3>

Groß, Melanie/Niedenthal, Katrin (2021): Geschlecht: Divers. Die ‚Dritte Option‘ im Personenstandsgesetz – Perspektiven für die Soziale Arbeit. Bielefeld. (transcript Verlag)

- Hahne, A. & Stern, K. (2017). Poster Trans*Körper*Wahrnehmung – Körperübungen vor/nach deiner Mastektomie und Begleitheft Trans*Körper*Wahrnehmung – Ressourcen rund um die Mastektomie. Hamburg: Eigenverlag. Abzurufen unter www.praxis-kstern.de/mastekposter/
- Hamm, J. & Stern, K. Einblicke in die Trans*Beratung – Praxis, Haltung, Reflexion. In: Naß, A., Rentzsch, S., Rödenbeck, J., Deinbeck, M. & Hartmann, M. (Hrsg.). (2019). Geschlechtliche Vielfalt (er)leben – Empowerment und Selbstwirksamkeit von trans* und intergeschlechtlichen Menschen. Geschlechtliche Vielfalt (er)leben – Band II. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 15-32. Abzurufen unter www.praxis-kstern.de/wp-content/uploads/2021/10/HammStern_2019_Transberatung.pdf
- Hechler, Andreas (2016): Intergeschlechtlichkeit in Bildung, Pädagogik und Sozialer Arbeit. In: Sauer, Arn (Hg.): Geschlechtliche Vielfalt. Begrifflichkeiten, Definitionen und disziplinäre Zugänge zu Trans- und Intergeschlechtlichkeiten. Begleitforschung zur Interministeriellen Arbeitsgruppe Inter- & Transsexualität. Berlin. S. 61-74.
- Intergeschlechtliche Menschen e.V. (2021): Bundestag verabschiedet Gesetz zum Schutz von Kindern mit Varianten der Geschlechtsentwicklung. Pressemitteilung vom 26.03.2021. Abzurufen unter: <https://im-ev.de/wp-content/uploads/2021/03/2021-03-26-PM-Verbot-von-Operationen.pdf>
- OII Germany (2020): Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Bundesregierung “Entwurf eines Gesetzes zum Schutz von Kindern mit Varianten der Geschlechtsentwicklung” vom 23.09.2020. Abzurufen unter: https://oiigermany.org/wp-content/uploads/2020/11/Stellungnahme-OII-Germany-Nov-2020_.pdf

QNN. (2018). Abinäre Personen in der Beratung – Eine praktische Handreichung für Berater*innen und Multiplikator*innen. Abzurufen unter <https://qnn.de/tin/trans-abinaere-personen-in-der-beratung/>

SCHLAU NRW & Netzwerk Geschlechtliche Vielfalt Trans* NRW e.V. 2019). Trans* und Schule. Abzurufen unter: www.schlau.nrw/wp-content/uploads/2020/01/TransUndSchule_Brosch_2020_web.pdf

Stern, K. (2021). Körperorientierte Unterstützung für Menschen mit Geschlechtsinkongruenz/-dysphorie. Wann kann das sinnvoll sein? In: tpoint – Das online Magazin für gender non-konforme Menschen und Freundinnen. Abzurufen unter <https://t-point.space/home/3/18/>

**Inter*, trans*, nichtbinär?!
Ein „Spickzettel“ für pädagogische Fachkräfte
Verwendete und weiterführende Quellen**

Dr. Joris A. Gregor (www.just-punkt.de) * Stern (www.praxis-kstern.de)
Entstanden im Rahmen des Fachtags „PNT* goes online! Geschlechtervielfalt
für die Praxis“ am 5. Oktober 2021 der FUMA Fachreihe Gender & Diversität
NRW.



- Bundesverband Trans* e.V. (2019). Leitfaden Trans*Gesundheit. In der Art einer
Patient_innenleitlinie zur ANMF-Leitlinie „Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und
Trans*Gesundheit: S3 Leitlinie zur Diagnostik, Beratung und Behandlung“. ANMF-Registernr.
138/001. Berlin: Eigenverlag. Abzurufen unter: www.bundesverband-trans.de/leitfaden-fuer-behandlung-transgeschwender/
- Gregor, Joris A. (2018). Intergeschlechtlichkeit als soziale Kategorie. Vortrag an der FH Dortmund am
20.11.2018. Absurden unter: <https://video.fh-dortmund.de/video/Joris-A-Gregor-Intergeschlechtlichkeit-als-soziale-Kategorie/> [https://www.youtube.com/watch?v=9766abcb0ac4&list=PL91De78037e6d31eb4d31eb4d](https://www.youtube.com/watch?v=9766abcb0ac4&list=PL91De78037e6d31eb4d)
- Größ, Melanie/Niedenthal, Katrin (2021). Geschlecht: Divers. Die „Dritte Option“ im
Personenstandsgesetz – Perspektiven für die Soziale Arbeit. Bielefeld, (transcript Verlag)
- Hahné, A. & Stern, K. (2017). Poster Trans*Körper*Wahrnehmung – Körperübungen vor/nach deiner
Mastektomie und Begleiteth: Trans*Beratung – Praxis, Haltung, Reflexion. In: Nail, A.,
Hamm, J. & Stern, K. Einblicke in die Trans*Beratung – Praxis, Haltung, Reflexion. In: Nail, A.,
Rentsch, S., Rödenbeck, J., Deinbeck, M. & Hartmann, M. (Hrsg.). (2019). Geschlechtliche Vielfalt
& Transsexualität. Hamburg: Eigenverlag. Abzurufen unter www.praxis-kstern.de/mastekpostel/
- Hamm, J. & Stern, K. (2019). Empowerment und Selbstwirksamkeit von trans* und intergeschlechtlichen
Menschen. Geschlechtliche Vielfalt (er)leben – Band II. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 15-32.
Abzurufen unter www.praxis-kstern.de/wp-content/uploads/2021/10/HammStern_2019_Transberatung.pdf
- Hechler, Andreas (2016). Intergeschlechtlichkeit in Bildung. Pädagogik und Soziale Arbeit. In: Sauer,
Ant (Hg.): Geschlechtliche Vielfalt. Begrifflichkeiten, Definitionen und disziplinäre Zugänge zu
Trans- und intergeschlechtlichen. Begleitforschung zur Interministeriellen Arbeitsgruppe Inter-
& Transsexualität. Berlin. S. 61-74.
Abzurufen unter <https://www.ssw.de/wp-content/uploads/2021/03/2021-03-26-PM-Verbot-von-Operationen.pdf>
- Intergeschlechtliche Menschen e.V. (2021): Bundestag verabschiedet Gesetz zum Schutz von Kindern
mit Varianten der Geschlechtsentwicklung. Pressemitteilung vom 26.03.2021. Abzurufen unter:
<https://im-ev.de/wp-content/uploads/2021/03/2021-03-26-PM-Verbot-von-Operationen.pdf>
- Oli Germany (2020). Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Bundesregierung "Entwurf eines
Gesetzes zum Schutz von Kindern mit Varianten der Geschlechtsentwicklung" vom 23.09.2020.
Abzurufen unter: <https://oligermany.org/wp-content/uploads/2020/11/Stellungnahme-Oli-Germany-Nov-2020.pdf>

1

- QNN. (2018). Abbinäre Personen in der Beratung – Eine praktische Handreichung für Berater*innen
und Multiplikator*innen. Abzurufen unter <https://qnn.de/tin/trans-abbinere-personen-in-der-beratung/>
- SCHLAU NRW & Netzwerk Geschlechtliche Vielfalt Trans* NRW e.V. (2019). Trans* und Schule.
Abzurufen unter: www.schlaunrw.de/wp-content/uploads/2020/01/TransUndSchule_Brosch_2020_web.pdf
- Stern, K. (2021). Körperorientierte Unterstützung für Menschen mit Geschlechtsinkongruenz/
dysphorie. Wann kann das sinnvoll sein? In: t:point – Das online Magazin für gender non-konforme
Menschen und Freundinnen. Abzurufen unter <https://t-point.space/home/3/18/>

2





Diskussion

FACHTAG #BIT* GOES ON! NEU
05.10.2023

Keynote von Joris A. Gregor & IC* Stern

FACHSTELLE GENDER & DIVERSITÄT RWTH AACHEN

"Wie kann ich geschlechtshomogene, sexualpädagogische settings anbieten die trans*/inter* inkludierend sind?"

"Geschlechtshomogen" ist aus meiner, Joris A. Gregor, Sicht ein Methodenbaustein, der Binarität als Voraussetzung hat. Eine andere Möglichkeit wäre, zunächst in den Mittelpunkt der Konzeption zu setzen, wofür es genau gehen soll (geht es um Aufklärung? Sexuelle Selbstverfahung? Austausch?) und von dort aus zu überlegen, wie die Gruppe angemessen gestaltet werden könnte.

"Welche Begrifflichkeiten kann ich gut nutzen, um Menschen in (z.B.) (offiziellen) Briefen/Mails etc. anzusprechen?"

"Guten Tag Vorname Nachname ist meine liebste Lösung"

"Empfehlen Sie die geschlechtsangleichende Operation schon auch vor der Pubertät? Ich zweifle dabei noch sehr, da vor und in der Pubertät Menschen noch unsicher sein können/ das Empfinden von Identität vielleicht noch nicht sicher ist."

"Ja, Pause schafft Zeit für Abwägungsprozesse | Ein Versuch einer kurzen Antwort auf eine komplexe Fragestellung. Manchmal klingt es in medialer Berichterstattung so, als würden trans* Kinder ganz schnell operiert. Das ist in der Praxis gar nicht so. Es gilt mit jedem einzelnen Menschen in einem Behandlungssystem zu gucken was der Mensch braucht und wann das für diesen Menschen nötig und möglich ist."

"Komme ich in meiner pädagogischen Arbeit überhaupt aus dem "Schubladendenken" raus? Wie kann ich Geschlechtervielfalt als Normalität behandeln, solange unsere Gesellschaft überwiegend "Mann" / "Frau" vorgibt, es also noch nicht normal ist?"

"Spannende Frage... Wie flexibel bin ich mit meinen Schubladen und wie provisorisch denken ich sie? Wer gestaltet die Normen in der Gesellschaft, wie viel Anteil habe ich daran? Und wie viel Chance habe ich im Kontakt mit einem einzelnen jungen Menschen, Gespräche anders zu gestalten, als "gesellschaftlich normiert"?"

"Ist die Bezeichnung "inter*" zwangsläufig immer mit körperlichen Merkmalen verknüpft?"

"Ja, Die Geschlechtsidentität "inter*" ist Inter* vorbehalten. Inter* können trans* sein, trans* sich aber nicht als inter* verstehen, wenn sie keine entsprechende Diagnose haben. Entgegen der Behauptung einiger weniger trans* Aktivist*innen gibt es so etwas wie "geistige/psychische Intergeschlechtlichkeit" nicht."

Don,
ER* Person!

"Wie kann ich geschlechtshomogene, sexualpädagogische settings anbieten, die trans*/inter* inkludierend sind?"

"Geschlechtshomogen' ist aus meiner, Joris A. Gregor, Sicht ein Methodenbaustein, der Binarität als Voraussetzung hat. Eine andere Möglichkeit wäre, zunächst in den Mittelpunkt der Konzeption zu setzen, worum es genau gehen soll (geht es um Aufklärung? Sexuelle Selbsterfahrung? Austausch?) und von dort aus zu überlegen, wie die Gruppe angemessen gestaltet werden könnte."

"Welche Begrifflichkeiten kann ich gut nutzen, um Menschen in (z.B.) (offiziellen) Briefen/Mails etc. anzusprechen?"

"Guten Tag Vornamen Nachname ist meine liebste Lösung"

"Empfehl ihr die geschlechtsangleichende Operation schon auch vor der Pubertät? Ich zweifle dabei noch sehr, da vor und in der Pubertät Menschen noch unsicher sein können/ das Empfinden von Identität vielleicht noch nicht sicher ist?"

"Ja, Pause schafft Zeit für Abwägungsprozesse. Ein Versuch einer kurzen Antwort auf eine komplexe Fragestellung: Manchmal klingt es in medialer Berichterstattung so, als würden trans* Kinder ganz schnell operiert. Das ist in der Praxis gar nicht so. Es gilt mit jedem einzelnen Menschen in einem Behandlungssystem zu gucken was der Mensch braucht und wann das für diesen Menschen nötig und möglich ist."

NRW

"Komme ich in meiner pädagogischen Arbeit überhaupt aus dem 'Schubladedenken' raus? Wie kann ich Geschlechtervielfalt als Normalität behandeln, solange unsere Gesellschaft überwiegend 'Mann' / 'Frau' vorgibt, es also noch nicht normal ist?"

"Spannende Frage... Wie flexibel bin ich mit meinen Schubladen und wie provisorisch denken ich sie? Wer gestaltet die Normen in der Gesellschaft, wie viel Anteil habe ich daran? Und wie viel Chance habe ich im Kontakt mit einem einzelnen jungen Menschen, Gespräche anders zu gestalten, als 'gesellschaftlich normiert'?"

"Ist die Bezeichnung 'Inter*'" zwangsläufig immer mit körperlichen Merkmalen verknüpft?"

"Ja. Die Geschlechtsidentität 'inter*' ist Inter* vorbehalten. Inter* können trans* sein, trans* sich aber nicht als inter* verstehen, wenn sie keine entsprechende Diagnose haben. Entgegen der Behauptung einiger weniger trans* Aktivist*innen gibt es so etwas wie 'geistige/psychische Intergeschlechtlichkeit' nicht."



FACHTAG #BIT* GOES ONLINE!
05.10.2021

Keynote von Joris A. Gregor &
R* Stern



"Wie kann ich geschlechtshomogene, sexualpädagogische settings anbieten, die trans*/inter* inkludierend sind?"

"Geschlechtshomogen' ist aus meiner, Joris A. Gregor, Sicht ein Methodenbaustein, der Binarität als Voraussetzung hat. Eine andere Möglichkeit wäre, zunächst in den Mittelpunkt der Konzeption zu setzen, worum es genau gehen soll (geht es um Aufklärung? Sexuelle Selbsterfahrung? Austausch?) und von dort aus zu überlegen, wie die Gruppe angemessen gestaltet werden könnte."

"Welche Begrifflichkeiten kann ich gut nutzen, um Menschen in (z.B.) (offiziellen) Briefen/Mails etc. anzusprechen?"

"Guten Tag Vornamen Nachname ist meine liebste Lösung"

"Empfehl ich die geschlechtsangleichende Operation schon auch vor der Pubertät? Ich zweifle dabei noch sehr, da vor und in der Pubertät Menschen noch unsicher sein können/ das Empfinden von Identität vielleicht noch nicht sicher ist?"

"Ja, Pause schafft Zeit für Abwägungsprozesse. | Ein Versuch einer kurzen Antwort auf eine komplexe Fragestellung: Manchmal klingt es in medialer Berichterstattung so, als würden trans* Kinder ganz schnell operiert. Das ist in der Praxis gar nicht so. Es gilt mit jedem einzelnen Menschen in einem Behandlungssystem zu gucken was der Mensch braucht und wann das für diesen Menschen nötig und möglich ist."

"Komme ich in meiner pädagogischen Arbeit überhaupt aus dem 'Schubladedenken' raus? Wie kann ich Geschlechtervielfalt als Normalität behandeln, solange unsere Gesellschaft überiegend 'Mann' / 'Frau' vorgibt, es also noch nicht normal ist?"

"Spannende Frage... Wie flexibel bin ich mit meinen Schubladen und wie provisorisch denken ich sie? Wer gestaltet die Normen in der Gesellschaft, wie viel Anteil habe ich daran? Und wie viel Chance habe ich im Kontakt mit einem einzelnen jungen Menschen, Gespräche anders zu gestalten, als 'gesellschaftlich normiert'?"

"Ist die Bezeichnung 'Inter-*' zwangsläufig immer mit körperlichen Merkmalen verknüpft?"

"Ja, Die Geschlechtsidentität 'inter*' ist Inter* vorbehalten. Inter* können trans* sein, trans* sich aber nicht als inter* verstehen, wenn sie keine entsprechende Diagnose haben. Entgegen der Behauptung einiger weniger trans* Aktivist*innen gibt es so etwas wie 'geistige/psychische Intergeschlechtlichkeit' nicht."

Herzlich Willkommen

Ein- & AUSBLIKE
geschlechtliche
Vielfalt

Grußworte

FUMA

#BIT* goes online

FUMA FACHTAG 05.10.2021

begleiten unterstützen stärken

Respekt
Wertschätzung
Gleichberechtigung
erst nehmen
Akkultismus sensibel

WIR LERNEN EIN LEBEN LANG

Inter*, trans*, nichtbinär?! -

Einladung zur gemeinsamen Reflexion über den Umgang mit Geschlechtsidentitäten und Körperlichkeiten
Dialogische Keynote mit Dr. Joris A. Gregor & K* Stern

fründliche Frage?
fründliche Antwort!

PRONOMEN
wie sprache ich dich an? ohne dich zu diskriminieren...

überwältigen
UPS

Jonas' Mom in der Gynäkologie
Was MEINE ich?

- von Menschen
- für mich
- sozial sein
- Sprache verstehen
- Perspektiven nutzen

#BIT* goes online!
Geschlechtervielfalt für die Praxis

eignet sich für **ALLE**

wir bleiben dran!

Perspektiven von Nutzer*innen des #BIT*-Selbstlernkurses: Eine Kurzpräsentation der bisherigen Evaluationsergebnisse Hannah Pütz und Dr.*in Elitsa Uzunova

digital ist kein Problem

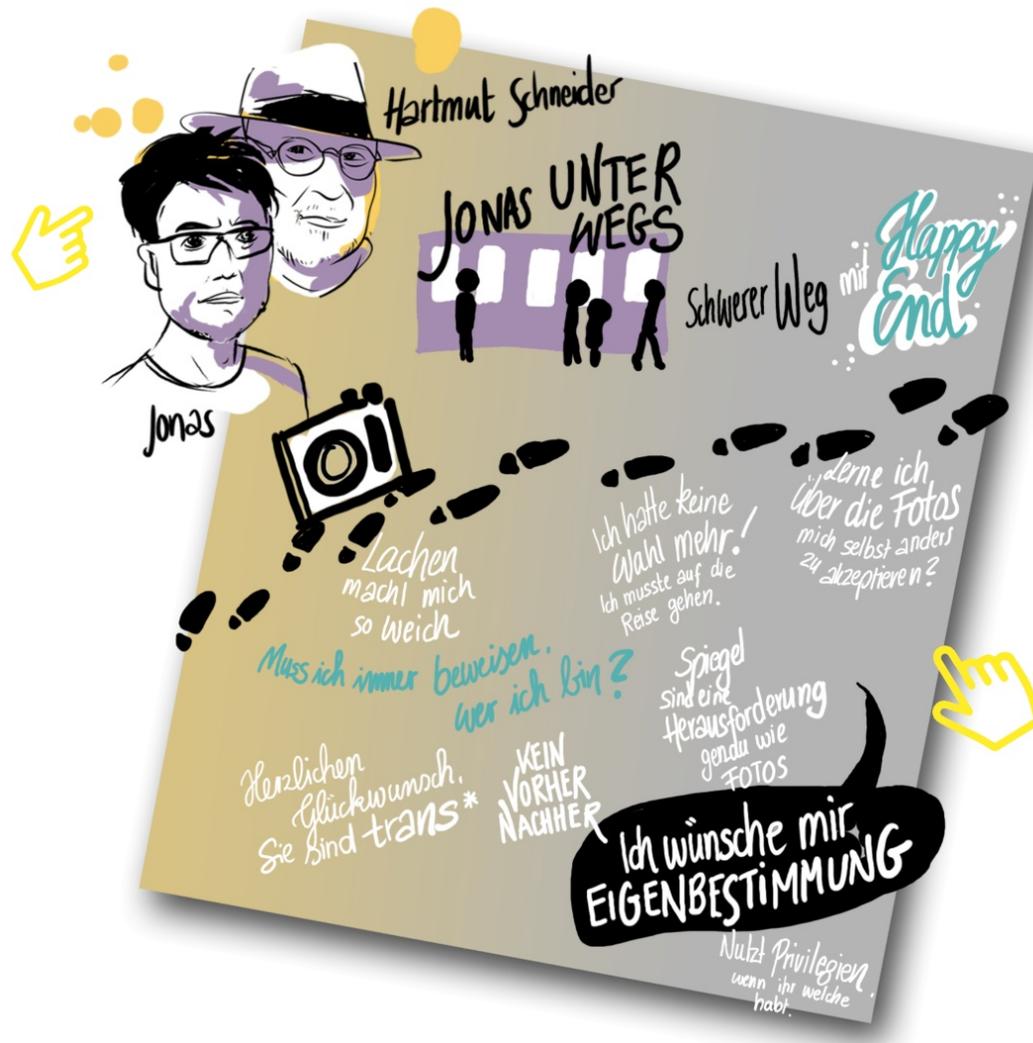
#BITEINANDER ANTWORTEN FINDEN

JONAS UNTER WEGS

Ausstellung Jonas unterwegs. Begleitgespräch mit Jonas und Hartmut Schneider

Lipstick

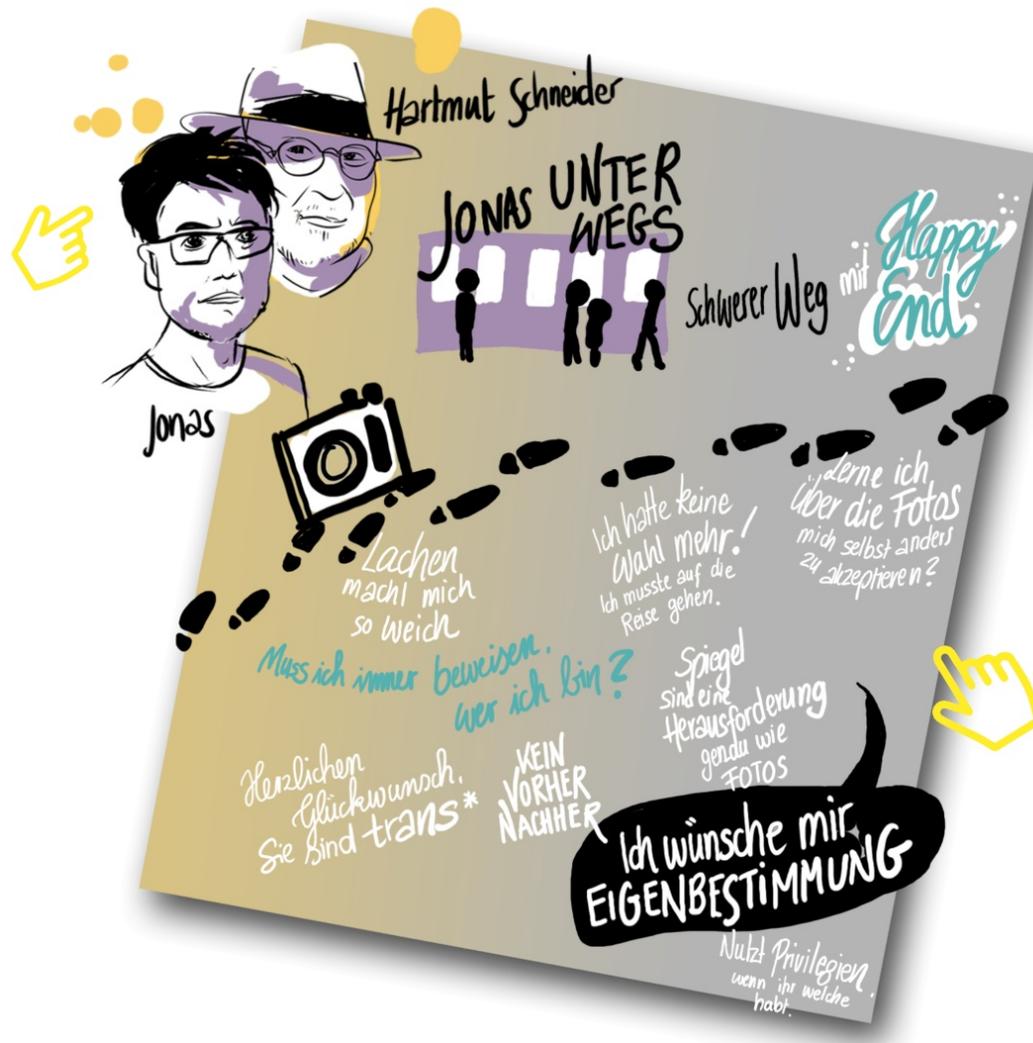
Ein Film aus der Reihe "Queergel(ie)bt" des Mediental mit anschließendem Q&A mit den Filmemacher*innen



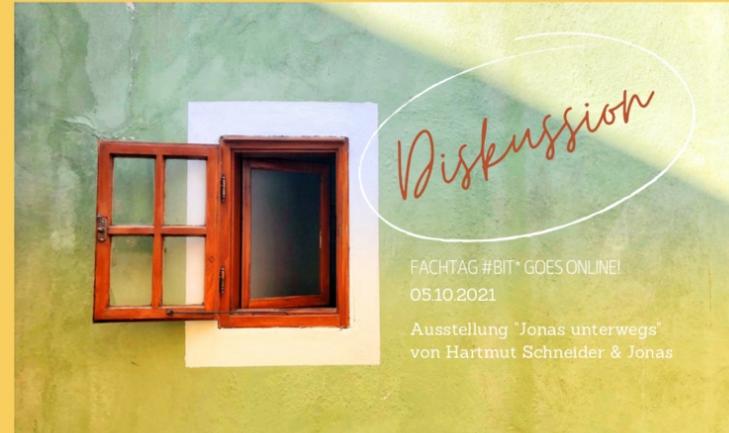
Den Film zur Ausstellung
findest du in unserem
Selbstlernkurs in Modul 3:
**Vielfältige Lebenswelten
junger trans* und
inter* Menschen**

Link zum Kurs:





Ich wünsche mir
EIGENBESTIMMUNG



FACHTAG #BIT* GOES ONLINE!
05.10.2021

Ausstellung "Jonas unterwegs"
von Hartmut Schneider & Jonas

"Wie wichtig war in deinem Prozess, Jonas, der Austausch mit der Community?"

"Unglaublich wichtig - als safe space, aber auch durch das ganze Wissen, das andere schon erarbeitet haben"

"Danke für die Einblicke, Jonas. Welche Form von Unterstützung hat dir geholfen und was hättest du dir von anderen mehr gewünscht?"

"Es war für mich immer eine Riesenhilfe, wenn ich das Gefühl hatte, dass Menschen mich so annehmen wie ich bin und auch davon nicht irritiert sind/wirken."

"Es wäre einfach toll, wenn es in Zukunft kein "Aufreger" mehr wäre, wenn Menschen sich als trans* oder nichtbinär outen. "Unaufgeregte" Reaktionen haben mir immer geholfen, weil ich mir weniger Gedanken darüber machen musste, ob ich jetzt bei meinem Gegenüber irgendwas "auffangen" muss."

"Jonas unterwegs"... Gibt es ein Ziel oder ist der Weg das Ziel?"

"Ich bin bei mir angekommen :-)"

"Euer wertschätzender Umgang miteinander, Hartmut und Jonas, ist schön zu sehen"

"Danke!"

"Wie seid ihr in Kontakt gekommen und auf die Idee, zusammen Fotos zu machen?"

"Hartmut suchte damals Protagonisten für ein Fotoprojekt, für das das Thema noch nicht feststand. Wir entschieden uns zusammen dafür, meinen Weg zu dokumentieren"

FACHSTELLE
GENDER & DIVERSITÄT
NRW

"Wie wichtig war in deinem Prozess,
Jonas, der Austausch mit der
Community?"

"Unglaublich wichtig - als safe space,
aber auch durch das ganze Wissen, das
andere schon erarbeitet haben"

"Danke für die Einblicke, Jonas. Welche Form
von Unterstützung hat dir geholfen und was
hättest du dir von anderen mehr
gewünscht?"

"Es war für mich immer eine Riesenhilfe, wenn ich
das Gefühl hatte, dass Menschen mich so
annehmen wie ich bin und auch davon nicht
irritiert sind/wirken.

Es wäre einfach toll, wenn es in Zukunft kein
"Aufreger" mehr wäre, wenn Menschen sich als
trans* oder nichtbinär outen. "Unaufgeregte"
Reaktionen haben mir immer geholfen, weil ich
mir weniger Gedanken darüber machen musste,
ob ich jetzt bei meinem Gegenüber irgendwas
"auffangen" muss. "

""Jonas unterwegs"... Gibt es ein Ziel oder ist der
Weg das Ziel?"

"Ich bin bei mir angekommen :-)"

"Euer wertschätzender Umgang
miteinander, Hartmut und Jonas, ist schön
zu sehen"

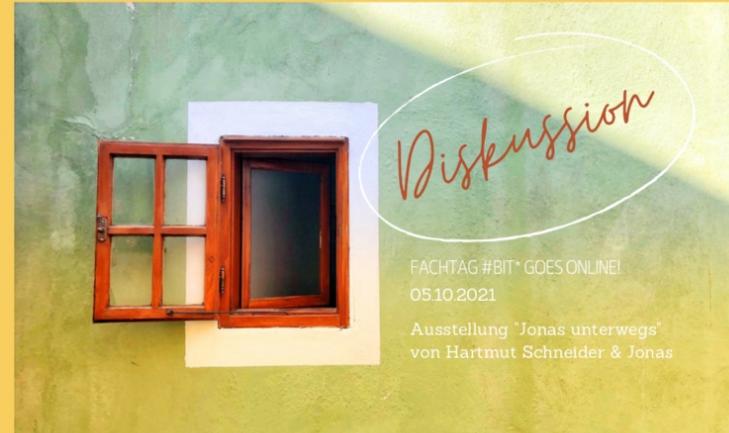
"Danke!"

"Wie seid ihr in Kontakt gekommen und auf
die Idee, zusammen Fotos zu machen?"

"Hartmut suchte damals
Protagonisten für ein Fotoprojekt,
für das das Thema noch nicht
feststand. Wir entschieden uns
zusammen dafür, meinen Weg zu
dokumentieren"


FUMA FACHSTELLE
GENDER & DIVERSITÄT
NRW

Ich wünsche mir
EIGENBESTIMMUNG



FACHTAG #BIT* GOES ONLINE!
05.10.2021

Ausstellung "Jonas unterwegs"
von Hartmut Schneider & Jonas

"Wie wichtig war in deinem Prozess,
Jonas, der Austausch mit der
Community?"

"Unglaublich wichtig - als safe space,
aber auch durch das ganze Wissen, das
andere schon erarbeitet haben"

"Danke für die Einblicke, Jonas. Welche Form
von Unterstützung hat dir geholfen und was
hättest du dir von anderen mehr
gewünscht?"

"Es war für mich immer eine Riesenhilfe, wenn ich
das Gefühl hatte, dass Menschen mich so
annehmen wie ich bin und auch davon nicht
irritiert sind/wirken."

Es wäre einfach toll, wenn es in Zukunft kein
"Aufreger" mehr wäre, wenn Menschen sich als
trans* oder nichtbinär outen. "Unaufgeregte"
Reaktionen haben mir immer geholfen, weil ich
mir weniger Gedanken darüber machen musste,
ob ich jetzt bei meinem Gegenüber irgendwas
"auffangen" muss."

"Jonas unterwegs"... Gibt es ein Ziel oder ist der
Weg das Ziel?"

"Ich bin bei mir angekommen :-)"

"Euer wertschätzender Umgang
miteinander, Hartmut und Jonas, ist schön
zu sehen"

"Danke!"

"Wie seid ihr in Kontakt gekommen und auf
die Idee, zusammen Fotos zu machen?"

"Hartmut suchte damals
Protagonisten für ein Fotoprojekt,
für das das Thema noch nicht
feststand. Wir entschieden uns
zusammen dafür, meinen Weg zu
dokumentieren"

FACHSTELLE
GENDER & DIVERSITÄT
NRW

Herzlich Willkommen

Ein- & AUSBLIKE
geschlechtliche
Vielfalt

Grußworte

FUMA

#BIT* goes online

FUMA FACHTAG 05.10.2021

begleiten unterstützen stärken

Respekt
Wertschätzung
Gleichberechtigung
erst nehmen
Akkultismus sensibel

WIR LERNEN EIN LEBEN LANG

Inter*, trans*, nichtbinär?! -

Einladung zur gemeinsamen Reflexion über den Umgang mit Geschlechtsidentitäten und Körperlichkeiten
Dialogische Keynote mit Dr. Joris A. Gregor & K* Stern

freundliche Frage?
freundliche Antwort!

PRONOMEN
wie sprache ich dich an? ohne dich zu diskriminieren...

überwältigen
UPS

Jonas' Mom in der Gynäkologie
Was MEINE ich?

- von Menschen
- für mich
- sozial sein
- Sprache verstehen
- Perspektiven nutzen

#BIT* goes online!
Geschlechtervielfalt für die Praxis

eignet sich für **ALLE**

wir bleiben dran!

Perspektiven von Nutzer*innen des #BIT*-Selbstlernkurses: Eine Kurzpräsentation der bisherigen Evaluationsergebnisse Hannah Pütz und Dr.*in Elitsa Uzunova

digital ist kein Problem

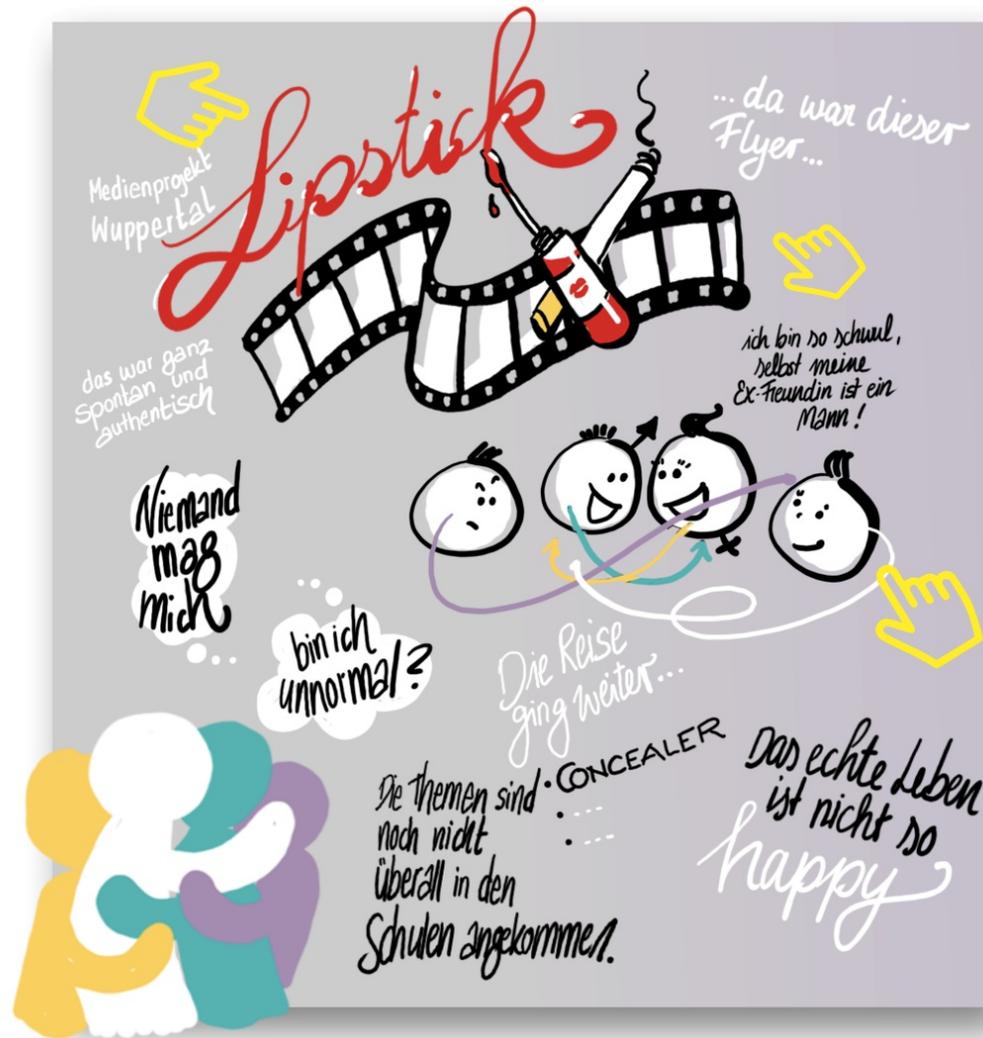
#BITEINANDER ANTWORTEN FINDEN

JONAS UNTER WEGS

Ausstellung Jonas unterwegs. Begleitgespräch mit Jonas und Hartmut Schneider

Lipstick

Ein Film aus der Reihe "Queergel(iebt)" des Medienprojekts Wuppertal mit anschließendem Q&A mit den Filmemacher*innen



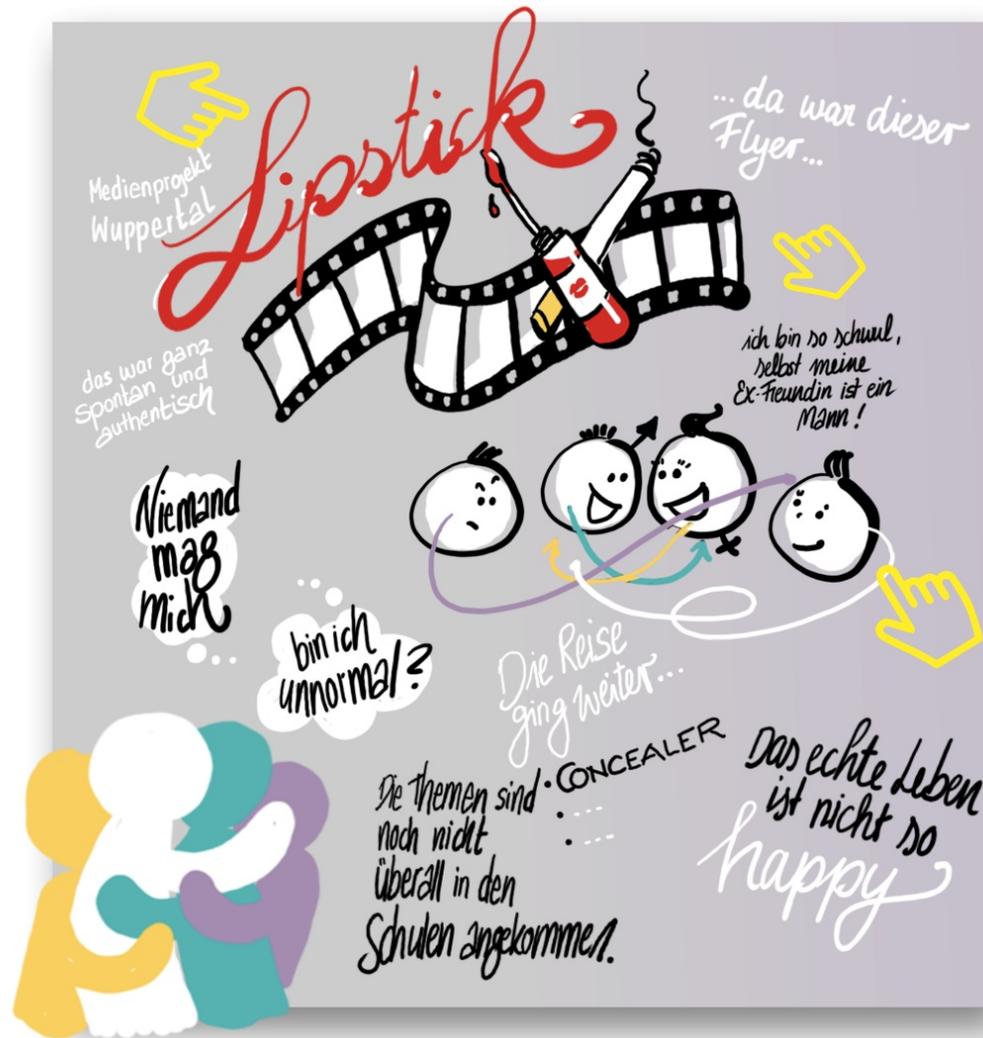
Lipstick





Lipstick



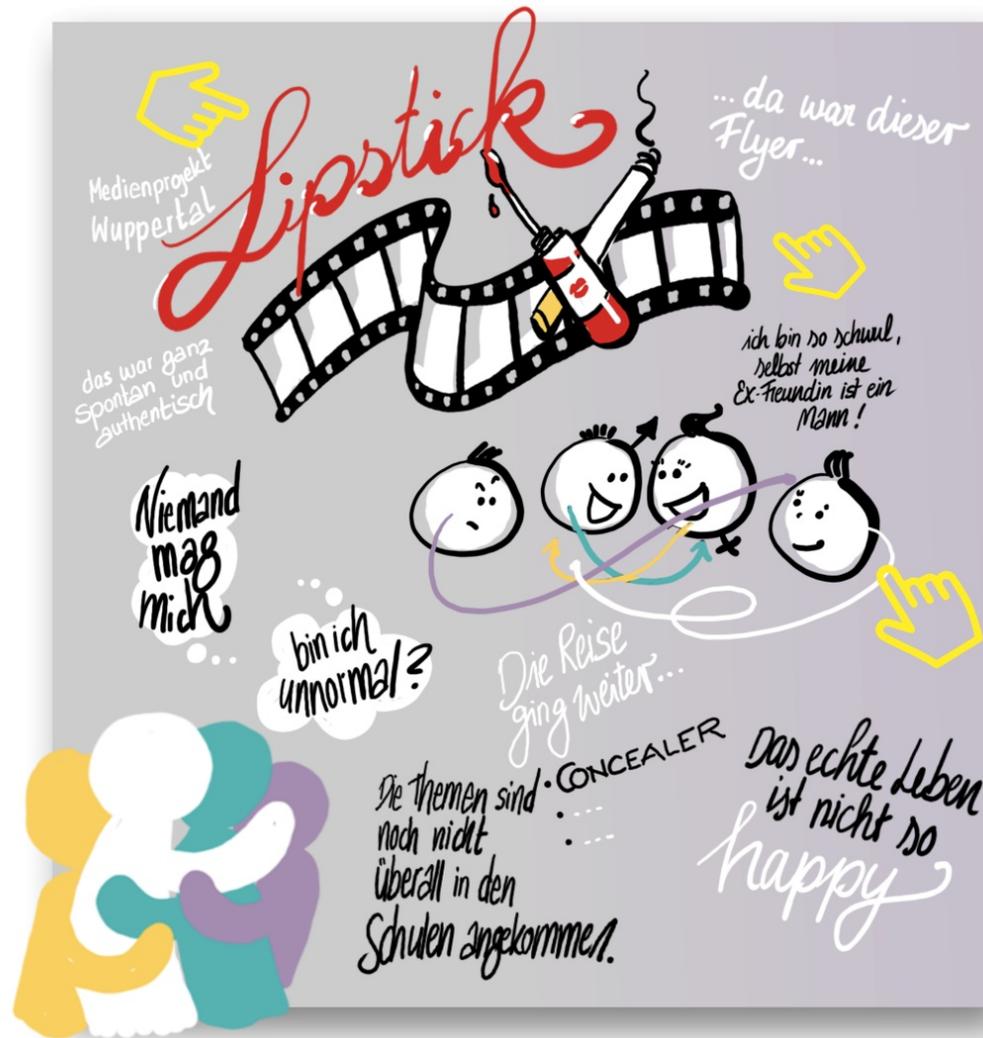


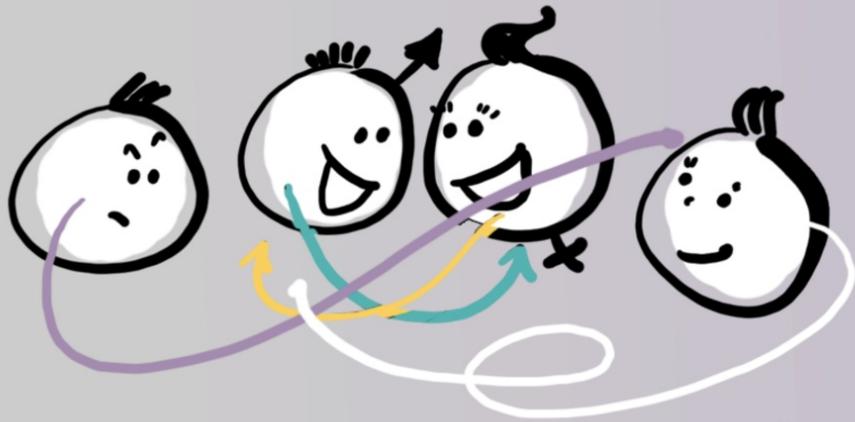


Inhaltswarning:
Darstellung von Gewalt









"Es wurde geäußert, dass es in der Schule für trans* Menschen eigene Toiletten und Umkleiden gab. Wie sah es jedoch bei Klassenfahrten aus?"

"Ich wurde von den Fahrten befreit und gegen Ende der Schulzeit durfte ich mit Einverständnis der Mitschüler in den Jungszimmern sein"

"Würdet ihr heute Dinge anders sagen/darstellen? Oder nur Kleinigkeiten?"

"Ja, auf jeden Fall würden wir Dinge anders machen. Wenn wir uns den Film jetzt ansehen schwingt manchmal schon ein bisschen Fremdscham mit, auch wenn wir stolz sind. Aber einen großen Aspekt zum Beispiel sehen wir heute anders oder würden wir heute anders machen und das ist, mehr den Fokus auf die Schwierigkeiten zu legen. Es muss nicht immer ein happy end geben, das ist auch nicht realistisch"

"Thema Schule: Wie habt ihr im Unterricht über queere Themen gesprochen? Wie viel Repräsentation gab es?"

"Bei uns war es in den Lehrplänen kaum bis gar nicht Thema höchstens mal im Ethikunterricht für eine Doppelstunde. Und da auch nur, weil die Lehrerin selbst aus dem LGBT-Bereich kam. Das würden wir uns definitiv anders wünschen"

"Was steht bei euch jetzt an, macht ihr weitere Filme?"

"Wir sind gerade in alle Winde zerstreut durch Ausbildung und Studium, aber grundsätzlich hatten wir mal überlegt, vier Filme insgesamt zu machen, für jede Person aus unserer Runde einen. Zwei haben wir schon, "Lipstick" und "Concealer".

Konkret geplant ist nichts, aber wer weiß..."

"Es wurde geäußert, dass es in der Schule für trans* Menschen eigene Toiletten und Umkleiden gab. Wie sah es jedoch bei Klassenfahrten aus?"

"Ich wurde von den Fahrten befreit und gegen Ende der Schulzeit durfte ich mit Einverständnis der Mitschüler in den Jungszimmern sein"



"Würdet ihr heute Dinge anders sagen/ darstellen? Oder nur Kleinigkeiten?"

"Ja, auf jeden Fall würden wir Dinge anders machen. Wenn wir uns den Film jetzt ansehen schwingt manchmal schon ein bisschen Fremdscham mit, auch wenn wir stolz sind. Aber einen großen Aspekt zum Beispiel sehen wir heute anders machen und das ist, mehr den Fokus auf die Schwierigkeiten zu legen. Es muss nicht immer ein happy end geben, das ist auch nicht realistisch"

"Thema Schule: Wie habt ihr im Unterricht über queere Themen gesprochen? Wie viel Repräsentation gab es?"

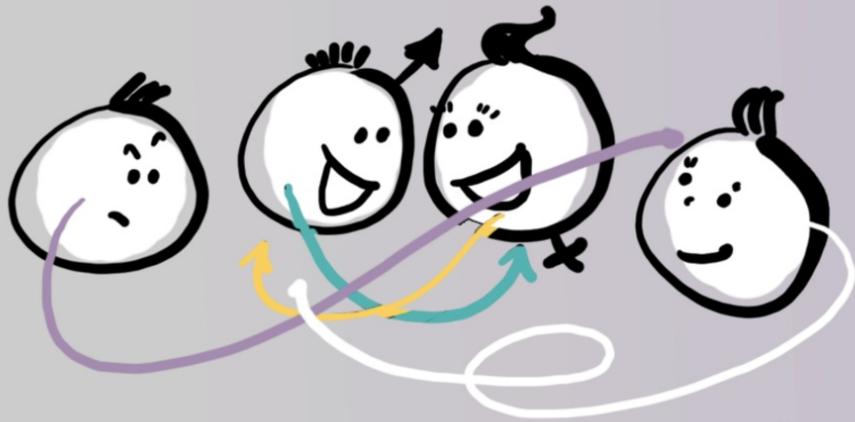
"Bei uns war es in den Lehrplänen kaum bis gar nicht Thema, höchstens mal im Ethikunterricht für eine Doppelstunde. Und da auch nur, weil die Lehrerin selbst aus dem LGBT-Bereich kam. Das würden wir uns definitiv anders wünschen"

"Was steht bei euch jetzt an, macht ihr weitere Filme?"

"Wir sind gerade in alle Winde zerstreut durch Ausbildung und Studium, aber grundsätzlich hatten wir mal überlegt, vier Filme insgesamt zu machen, für jede Person aus unserer Runde einen. Zwei haben wir schon, "Lipstick" und "Concealer".

Konkret geplant ist nichts, aber wer weiß..."





"Es wurde geäußert, dass es in der Schule für trans* Menschen eigene Toiletten und Umkleiden gab. Wie sah es jedoch bei Klassenfahrten aus?"

"Ich wurde von den Fahrten befreit und gegen Ende der Schulzeit durfte ich mit Einverständnis der Mitschüler in den Jungszimmern sein"

"Würdet ihr heute Dinge anders sagen/darstellen? Oder nur Kleinigkeiten?"

"Ja, auf jeden Fall würden wir Dinge anders machen. Wenn wir uns den Film jetzt ansehen schwingt manchmal schon ein bisschen Fremdscham mit, auch wenn wir stolz sind. Aber einen großen Aspekt zum Beispiel sehen wir heute anders oder würden wir heute anders machen und das ist, mehr den Fokus auf die Schwierigkeiten zu legen. Es muss nicht immer ein happy end geben, das ist auch nicht realistisch"

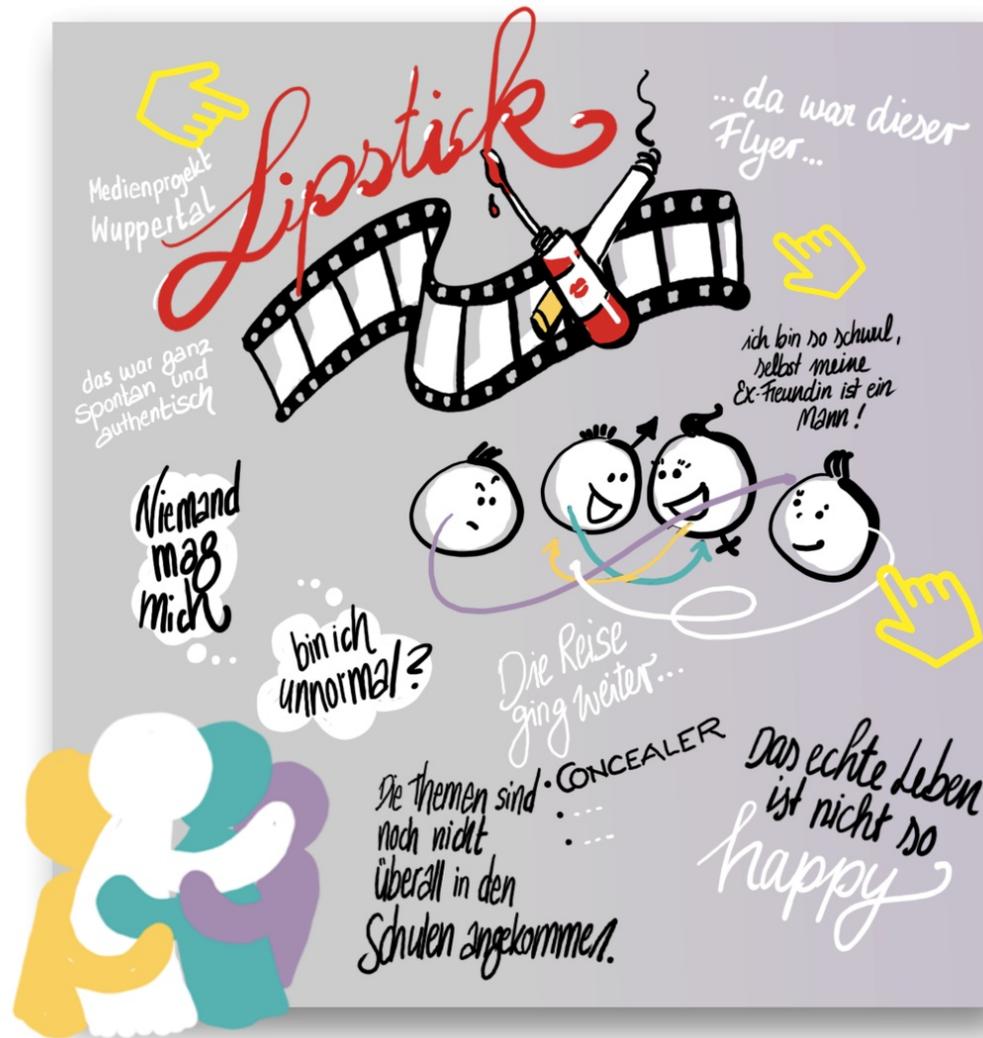
"Thema Schule: Wie habt ihr im Unterricht über queere Themen gesprochen? Wie viel Repräsentation gab es?"

"Bei uns war es in den Lehrplänen kaum bis gar nicht Thema höchstens mal im Ethikunterricht für eine Doppelstunde. Und da auch nur, weil die Lehrerin selbst aus dem LGBT-Bereich kam. Das würden wir uns definitiv anders wünschen"

"Was steht bei euch jetzt an, macht ihr weitere Filme?"

"Wir sind gerade in alle Winde zerstreut durch Ausbildung und Studium, aber grundsätzlich hatten wir mal überlegt, vier Filme insgesamt zu machen, für jede Person aus unserer Runde einen. Zwei haben wir schon, "Lipstick" und "Concealer".

Konkret geplant ist nichts, aber wer weiß..."



Herzlich Willkommen

Ein- & AUSBLIKKE
geschlechtliche
Vielfalt

Grußworte

begleiten unterstützen stärken

FUMA

#BIT* goes online

FUMA FACHTAG 05.10.2021

Respekt
Wertschätzung
Gleichberechtigung
erst nehmen
Ablutismus sensibel

WIR LERNEN EIN
LEBEN LANG

Inter*, trans*,
nichtbinär?! -

Einladung zur gemeinsamen
Reflexion über den Umgang
mit Geschlechtsidentitäten
und Körperlichkeiten
Dialogische Keynote mit Dr.
Joris A. Gregor & K* Stern

fründliche
Frage
fründliche
Antwort

BRUNNEN
wie sprache ich
dich an? ohne dich
zu diskriminieren...

überwältigen
UPS

Jonas' Mom in
der Gynäkologie
? Was
MEINE ich?

- von Menschen
- für mich
- sozial sein
- Vielfalt anerkennen
- Vorurteile räumen

#BIT* goes online!
Geschlechtervielfalt
für die Praxis

eignet sich für ALLE

wir bleiben
dran!

Perspektiven von
Nutzer*innen des
#BIT*-Selbstlernkurses:
Eine Kurzpräsentation
der bisherigen
Evaluationsergebnisse
Hannah Pütz und Dr.*in
Elitsa Uzunova

digital

ist kein
Problem

BITEINANDER ANTWORTEN FINDEN

JONAS UNTER
WEGS

Ausstellung
Jonas unterwegs.
Begleitgespräch mit
Jonas und Hartmut
Schneider

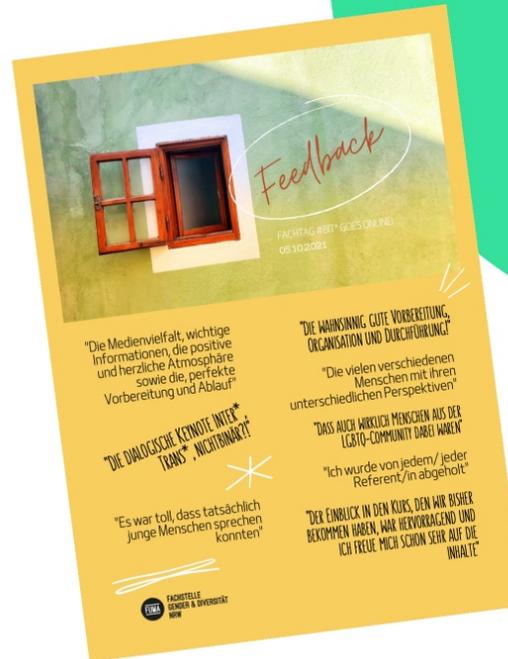
Lipstick

Ein Film aus der Reihe
"Queergel(ie)bt" des
Medienprojekts
Wuppertal mit
anschließendem Q&A
mit den
Filmemacher*innen

FUMA

#BIT*
goes online

FUMA FACHTAG 05.10.2021



**Wir danken allen
Teilnehmenden!**
Hier ist ihr
Feedback:

"Die Medienvielfalt, wichtige Informationen, die positive und herzliche Atmosphäre sowie die, perfekte Vorbereitung und Ablauf"

"DIE DIALOGISCHE KEYNOTE INTER*
TRANS*, NICHTBINÄR?!"

"Es war toll, dass tatsächlich junge Menschen sprechen konnten"

 FACHSTELLE
GENDER & DIVERSITÄT
NRW

"DIE WAHNSINNIC GUTE VORBEREITUNG,
ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG!"

"Die vielen verschiedenen Menschen mit ihren unterschiedlichen Perspektiven"

"DASS AUCH WIRKLICH MENSCHEN AUS DER LGBTQ-COMMUNITY DABEI WAREN"

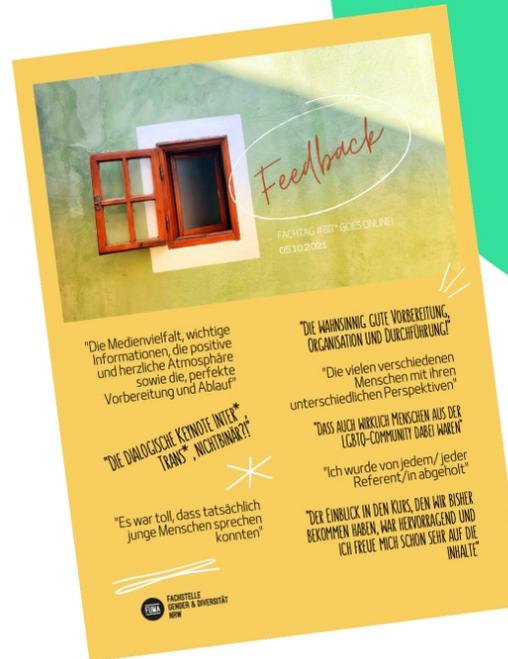
"Ich wurde von jedem/ jeder Referent/in abgeholt"

"DER EINBLICK IN DEN KURS, DEN WIR BISHER BEKOMMEN HABEN, WAR HERVORRAGEND UND ICH FREUE MICH SCHON SEHR AUF DIE INHALTE"

FUMA

#BIT*
goes online

FUMA FACHTAG 05.10.2021



**Wir danken allen
Teilnehmenden!**
Hier ist ihr
Feedback:

Herzlich Willkommen

Ein- & AUSBLIKKE
geschlechtliche
Vielfalt

Grußworte

begleiten unterstützen stärken

FUMA

#BIT* goes online

FUMA FACHTAG 05.10.2021

Respekt
Wertschätzung
Gleichberechtigung
erst nehmen
Akkulturation sensibel

WIR LERNEN EIN
LEBEN LANG

Inter*, trans*,
nichtbinär?! -

Einladung zur gemeinsamen
Reflexion über den Umgang
mit Geschlechtsidentitäten
und Körperlichkeiten
Dialogische Keynote mit Dr.
Joris A. Gregor & K* Stern

fründliche
Frage
fründliche
Antwort

BRUNNEN
wie sprache ich
dich an? ohne dich
zu diskriminieren...

überwältigen
UPS

Jonas' Mom in
der Gynäkologie
? Was
MEINE ich?

- von Menschen
- für mich
- sozial sein
- Vielfalt annehmen
- Vorurteile räumen

#BIT* goes online!
Geschlechtervielfalt
für die Praxis

eignet sich für ALLE

wir bleiben
dran!

Perspektiven von
Nutzer*innen des
#BIT*-Selbstlernkurses:
Eine Kurzpräsentation
der bisherigen
Evaluationsergebnisse
Hannah Pütz und Dr.*in
Elitsa Uzunova

digital

ist kein
Problem

BITEINANDER ANTWORTEN FINDEN

JONAS UNTER
WEGS

Ausstellung
Jonas unterwegs.
Begleitgespräch mit
Jonas und Hartmut
Schneider

Lipstick

Ein Film aus der Reihe
"Queergel(iebt)" des
Medienprojekts
Wuppertal mit
anschließendem Q&A
mit den
Filmemacher*innen



DANKE FÜR DEIN INTERESSE!